

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersetzt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1.80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Rawoyki.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthell: Albert Broscher, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Köhler's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz.“

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den Geselligen von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gesellige kostet für 2 Monate 1.20 Mark, wenn man ihn von einem Postamt abholt, 1.50 Mark, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird der Anfang der Novelle „Leben um Leben“ von C. Milanis unentgeltlich von uns nachgeliefert, wenn er, am einfachsten per Postkarte, von uns verlangt wird.

Die Expedition.

Das Unglück auf dem Panzerschiff „Baden.“

Beim Scharfschießen auf Scheiben in der Stranderbucht, unweit des Forts Friedrichsort bei Kiel, hat sich auf dem deutschen Panzerschiff „Baden“ — wie bereits der Telegraph gemeldet hat — am Mittwoch Nachmittag gegen 5 Uhr ein entsetzliches Unglück ereignet.

Eine 96 pfündige Granate blieb beim Abfeuern im Geschütz ohne zu explodieren. Die Pulvergase der 28 Kilogramm haltenden Cartouche trieben insolgebeissen, rückwärts wirkend, den Keilverschluss des Geschützrohres heraus. Getödtet wurden dabei neun Personen:

- 1) Lieutenant zur See C. Delsner aus Neuenwalde (Hannover). Delsner gehörte seit 15. Mai 1881 der Marine an; ein Bruder des Verunglückten ist Adjutant beim 1. Bataillon des 141. Infanterie-Regiments in Graudenz. Der Körper des Todten war bei der Explosion vollständig zerrissen über Bord geschleudert worden und konnte ebenso wie eine andere Leiche bis jetzt noch nicht aufgefunden werden. 2) Unter-Lieutenant Hermann Zembich aus Bremen. Er gehörte der Marine seit dem 14. Mai 1890 an. 3) Bootsmannsmaat Radzuweit-Blauen. 4) Obermatrose Kniephoff-Heckermünde. Die Matrosen 5) Bräutigam-Berlin, 6) Goldbaum-Albenort, 7) Rehligen-Leute, 8) Schönrock-Trapphuen, 9) Pfister-Jagelstedt.

Verwundet wurden achtzehn Mann:

- 1) Ober-Feuerwerksmaat Wölle, 2) Bootsmannsmaat Hinkelmann, die Matrosen 3) Müller, 4) Franke, 5) Ege, 6) Edeltott, 7) Henkels, 8) Buschmann, 9) Dehn, 10) Musterleit, 11) Acker mann, 12) Becke, 13) v. d. Schluken, 14) Riede, 15) Jasing, 16) Nash, 17) Weidlich, 18) Entrop. Bei keinem der Verwundeten ist Lebensgefahr vorhanden.

Während der Explosion befand sich, wie der Telegraph gemeldet hat, Prinz Heinrich mit dem Admiral Schröder und dem Kommandanten des „Baden“ auf der Kommandobrücke. Der Prinz beteiligte sich eifrig an den Hülfeleistungen für die Verwundeten.

Das Panzerschiff „Baden“ (das 8 Geschütze an Bord hat und 360 Mann Besatzung) ist nur gering beschädigt. „Baden“ gab sofort nach der Explosion Signale von dem Unglück und sämtliche Schiffe der Flotte setzten zum Zeichen der Trauer die Flaggen auf Halbstock. Das Panzerschiff kam 7 1/2 Uhr Abends mit Volldampf in den Kieler Hafen, wo die Verwundeten gegen 8 Uhr auf Tragbahnen ins Marinehospital befördert wurden, nach 10 Uhr wurden die sieben an Bord befindlichen Leichen ebenfalls ins Lazareth transportirt. Beim Anschiffen und beim Transport wurde die größte Stille beobachtet, sodaß das Unglück erst spät bekannt wurde.

Vom Zollkriege.

Der Reichs-Anzeiger schreibt:

Seit Veröffentlichung der kaiserlichen Verordnung, betreffend die Erhebung eines Zuschlags für aus Rußland kommende Waaren, vom 29. v. M., gehen den obersten Reichsbehörden zahlreiche Gesuche zu, in denen um Befreiung von dem Zuschlag für solche russische Provenienzen gebeten wird, welche auf Grund früher abgeschlossener Verträge im Laufe der nächsten Zeit zur Einfuhr gelangen sollen.

In § 2 der Verordnung ist bestimmt, daß der Zollzuschlag diejenigen Waaren nicht treffe, welche vor dem 31. v. M. die russische Grenze überschritten haben. Solche Waaren sind von dem Zuschlag befreit, wenn sie vor dem 1. Oktober d. J. zur Verzoollung, zur Abfertigung auf Begleitschein II oder zur Anschreibung auf Privat-Kreditlager angemeldet und zur Abfertigung gestellt werden.

Die Frage, ob weitergehende Ausnahmen zu gewähren seien, ist im Schoße des Bundesraths sorgfältig erwogen, aber aus zwingenden Gründen verneint worden.

Bei dieser Rechtslage ist es nicht möglich, dem Zeitpunkte, an welchem die betreffenden Kaufverträge abgeschlossen worden sind, eine entscheidende Bedeutung für die Bemessung des Zollsatzes beizulegen.

Selbstredend ist durch die kaiserliche Verordnung vom 29. v. M. an der Befugnis des Bundesraths, aus Billigkeitsrücksichten in einzelnen dazu geeigneten Fällen einen Zollersatz zu gewähren, nichts geändert.

Die Gründe selbst werden im „Reichsanzeiger“ nicht genannt, sie werden wohl darauf hinauslaufen, daß man befürchtet, durch Ausnahmen die Wirkung der Kampfzollmaßregel auf Rußland zu beeinträchtigen.

Zollerlasse zu gewähren, wird die Billigkeit in vielen Fällen erfordern. Von Gerste und Hafer haben zahlreiche kleinere Händler der verschiedenen Provinzen in Anziehung der Futtermittel Abchlüsse vollzogen und in ganz kleinen Partien an Landkonsumenten weiter gegeben, wobei man sich

mit einem äußerst bescheidenen Nutzen, meist kaum mehr als 2 Mark pro Tonne begnügte. Wenn nun jetzt auf solche Abchlüsse keine Rücksicht genommen werden und die Waare nicht zu alten Zollsätzen eingeführt werden sollte, so verlieren viele, durchaus solide Kaufleute ohne jede Spekulation ihr Vermögen und ihre Existenz.

Die Petersburger Presse bezeichnet die russischen Forderungen, wie nicht anders zu erwarten war, als gerecht und billig, befließigt sich dabei aber eines durchaus ruhigen Tones gegenüber Deutschland. Interessant ist die Erklärung für Rußlands schließliches Vorgehen in einem entschiedenen von der Regierung beeinflussten Artikel der „Nowoje Wremja“, Fürst Bismarck habe das Getreide „aller“ Länder gleich besteuert, wodurch er Rußland das Recht nahm, dagegen Einspruch zu erheben; Graf Caprioli aber habe dem deutschen Arbeiterstand eine Wohlthat erweisen und zugleich den Dreibund kräftigen wollen und daher den Dreibundstaaten 40 Prozent vom Einfuhrzoll erlassen. Dadurch sei Rußland das Recht zum Einspruch gegeben. Die „Nowoje Wremja“ schreibt dann weiter:

„Dies sind die ersten Resultate der Abhängigkeit des deutschen Reichszollens von der Partei der Agrarier. Zum Vortheil dieser einflussreichen Gruppe von Großgrundbesitzern sieht er sich gezwungen, das ganze Reich den drückenden Folgen des Aufhörens der russischen Getreide-Einfuhr zu unterwerfen, und zugleich zu sehen, daß der Bundesgenosse Deutschlands, Oesterreich-Ungarn, keinen Augenblick zögert, die ihm aus dieser Lage der Dinge erwachsenden Vortheile auszunutzen und in Zollverhandlungen mit Rußland einzutreten. Graf Kalnoth hat, wie der Telegraph aus Wien meldet, die Antwort der russischen Regierung bereits erhalten, und die Zollkonferenz wird in der österreichischen Hauptstadt schon in der laufenden Woche eröffnet werden, und in Erwartung der Resultate dieser Verhandlungen werden die österreichisch-ungarischen Produkte der Vortheile des russischen Mindest-Tariffs theilhaftig sein.“

Aus Schmallingen schreibt uns unser Herr W.-Korrespondent:

Durch den entbrannten Zollkrieg erhält auch die Leidenhaftigkeit der Grenzbevölkerung neue Nahrung. Während auf unserer Seite die Schädigung vielfach schwer empfunden wird, scheint die Rußen vorläufig noch guten Muthes zu sein. Sie meinen einfach: Den Schaden haben die Deutschen zu tragen. So liegen sich verschiedene einflussreiche Rußen zu Georgenburg an Tage vor der Einführung des Maximaltarifs folgendermaßen vernehmen: Bisher habt ihr euch von Rußland genährt, jetzt habt ihr kein Getreide, kein Brot, auch kein Holz! Von uns bekommt ihr nichts, eure Häuser müssen verfallen und ihr müßt verhungern! Dann überziehen wir euch noch mit Krieg und ihr könnt sehen, wo ihr bleibt! Diese Aeufßerungen kennzeichnen so ziemlich die Stimmung der russischen Grenzbevölkerung überall. Thatsächlich herrscht bei den meisten derselben die Meinung vor, daß die Zollstreitigkeiten zu einem Kriege führen würden, und Civil und Militär freut sich förmlich darauf, denn des Sieges über die nach ihrer Meinung „verhungerten“ Deutschen wollen sie gewiß sein.

Zum Glück beruhigen die Aeufßerungen der Herren Rußen auf der durchaus falschen Voraussetzung, daß Deutschland von Rußland wirtschaftlich abhängig ist und wir ohne russischen Roggen „verhungern“ müssen. Für „Probian“ ist in Deutschland beiseits gejorgt.

Berlin, 3. August.

Bei dem Festmahl, welches der Nacht-Wettfahrt in Cowes folgte, ist der Kaiser wegen seines Sieges wiederholt in Tischreden beglückwünscht worden. Der Kaiser antwortete mit einem Spruch auf den Prinzen von Wales. Bei Tisch spielte die Kapelle der „Hohenzollern“ so vortrefflich, daß ein zufälliger Vorschlag, eine Sammlung zu veranstalten, in fünf Minuten mehr als 1000 Mark und dem Kapellmeister außerdem eine kostbare Tuchnadel einbrachte. Der Preis, welchen der Kaiser in der Wettfahrt errungen hat, den „Queens Cup“ (Becher der Königin), hat die Form einer umgestülpten kurbisartigen Pilgerflasche. Der silberne Schild, den der Kaiser für die Regatten sämtlicher europäischer Nachklubs gestiftet hat und der jetzt im Nachklub zu Cowes ausgestellt ist, ist herzförmig, überragt von einem Genius mit Lorbeer- und Eichenlaubzweigen. Der Schild ist mit alten preussisch-deutschen Münzen, u. A. mit drei Zwanzigmarkstücken aus dem Jahre 1888 mit den drei Kaiserköpfen: des Großvaters, Sohnes und Enkels besetzt.

Bei der Wettfahrt um diesen Ehrenpreis am Mittwoch haben sich von sechs eingeschriebenen Yachten nur zwei, die „Britannia“ und die „Satanita“ beteiligt. Erstere hat einen Mast gebrochen, trug aber den Sieg davon, und ihr Eigenthümer, der Prinz von Wales, erhält die werthvolle Trophäe, die jedoch erst sein Eigenthum wird, wenn er sie dreimal gewonnen hat.

Am Donnerstag fand die Wettfahrt um den Preis der Stadt Cowes statt, an welchem nur zwei Yachten theilnahmen, von denen die „Satanita“ siegte. Die Yacht „Navagh“ wäre infolge einer Böe benahe umgeschlagen und müßte die Fortsetzung der Fahrt aufgeben.

Der „Kieler Zig.“ zufolge wird der Kaiser am 8. dieses Monats in Kiel eintreffen, um am folgenden Tage mit der gesammten Flotte in See zu gehen und eine Flottenrevue abzuhalten.

Der Bau der Miniaturrestung im Park von Sanssouci beim Neuen Palais ist unter der Leitung eines früheren höheren Offiziers, der in dem Krupp'schen Etablissement angestellt ist, jetzt nahezu vollendet. Sie soll nicht allein den kaiserlichen Prinzen als Unterhaltung dienen, sondern ist auch für den Kaiser selber, als Modell des modernen Festungsbau's, bestimmt und

deshalb mit der größten Sorgfalt erbaut und ausgestattet. Das Mauerwerk der Festungswälle, die von einem Wassergraben umgeben sind, ragt etwa drei Meter über dem Erdboden hervor und unten befinden sich ringsum Kasematten. Einige drehbare Thürme sind angelegt. Die von Krupp gelieferten Geschütze sind getreue Nachbildungen von schweren Festungsgeschützen im verkleinerten Maßstabe. Mit einer mechanischen Vorrichtung werden die Geschütze durch einen Handgriff mühelos vor die Schießarten gebracht. Nachdem der Rohbau vollendet ist, fand kürzlich für die Bauarbeiter an Stelle des Richtfestes eine kleine Festlichkeit statt. Der Kaiser, der den Bau wiederholt besichtigt hat, verlieh dem die Maurerarbeiten leitenden Maurerpolier Lude das Allgemeine Ehrenzeichen.

Um vorübergehenden Schwankungen der Reichseinnahmen und demgemäß einem vorübergehend gesteigerten Deckungsbedürfnis begegnen zu können, wird bekanntlich geplant, einen Theil der Reichsteuern etatsmäßig derartig beweglich zu machen, daß dem Bedarf entsprechende Zuschläge ausgeschrieben werden können. Diefem Zwecke soll — wie die „Post“ erfährt — die Tabakfabrikationssteuer dienen. Einstweilen kann es sich allerdings nur erst um einen Vorschlag handeln; die Berathung derselben und die Einigung über den Gesamtplan und seine Einzelheiten dürfte erst in Frankfurt a. M. auf der Finanzministerkonferenz erfolgen.

Deutschland bezog vom Auslande im ersten Halbjahre 1893 in Tonnen:

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include Gesamtsumme, Rußland, Vereinigte Staaten, Rumänien, Oesterreich-Ungarn.

Rußland ist an der Weizeinfuhr mit 2,7 pCt., an der Roggeinfuhr mit 24,2 pCt., an der Gersteinfuhr mit 24,3 pCt. und an der Hafereinfuhr mit 2,1 pCt. beteiligt gewesen.

Eine wirthschaftliche Vereinigung, deren Ziel die Hebung des Verkehrs auf Eisenbahnen und Wasserstraßen ist, soll im preussischen Abgeordnetenhanje gebildet werden.

Ueber die Entlassung der Schulkinder aus der Schulpflicht hat der Kultusminister folgende Grundsätze aufgestellt: Nach achttägigem Schulbesuch und erlangter sittlicher und geistiger Reife werden zu Ostern die Kinder entlassen, die bis zum 30. September desselben Jahres das 14. Lebensjahr vollenden, und bei zweimonatiger Schulentlassung außerdem zu Michaelis diejenigen, die bis zum 31. Dezember desselben Jahres das 14. Lebensjahr vollenden. Ausnahmen sind bei denjenigen Kindern zu machen, die aus einschubaren Gründen (weiter und schlechter Schulweg, Krankheit, körperliche oder geistige Schwäche bei Beginn der Schulpflicht, Ueberfüllung der Schulen, Abwesenheit im Auslande) vom achttägigen Besuch zurückgehalten worden sind. Auch können Kinder unter Berücksichtigung ausreichender, in der Person der Kinder oder der Eltern liegenden Gründe, insbesondere wegen bedrängter wirthschaftlicher Verhältnisse oder besonderer Gelegenheit zu einem guten Fortkommen, schon zu Ostern entlassen werden, wenn sie erst bis zum 31. Dezember das 14. Jahr vollenden. Wegen des Beginns der Schulpflicht soll auf die Eltern dahin eingewirkt werden, daß sie zu Ostern diejenigen Kinder der Schule zuführen, die das sechste Lebensjahr vom 1. Oktober des vergangenen Jahres ab vollendet haben oder bis zum 30. September des laufenden Jahres erreichen werden.

In der Reichstagsstichwahl in Alsfeld (Hessen) hat der Antidemokrat Binswald mit wenigen Stimmen über den Nationalliberalen Bachhaus gesiegt.

Bei der letzten Reichstagswahl war in Benthentarnowitz die katholische Geistlichkeit mit allen Kräften für den Centrumskandidaten Erzpriester Nerlich gegen den „Polen“ Major Szmulä eingetreten. Die Niederlage, welche Erzpriester N. erlitt, erbitterte die Geistlichkeit demgegen, daß sie durch Verjagung verschiedener Feiertlichkeiten, wenigstens in den Vereinen, in welchen sie die Macht dazu hatte, die Wähler Szmulä'strafte. Kürzlich hielten nun der christliche Arbeiterverein und der Aloisiusverein zu Königsstätte eine gemeinschaftliche Sitzung ab, um zu berathen, wie das alte Verhältnis zur Geistlichkeit wieder hergestellt werden könne. Es wurde eine sechsgliedrige Deputation zu dem Stadtpfarrer Lukaszczyk abgeschickt, welche ihn bat, alles Herbe des Wahlkampfes zu verzeihen und den Vereinen das bisherige Interesse zuzuwenden. Der Pfarrer empfing die Deputation, verlangte aber, der „Reiss. Zig.“ zufolge, als Gegenleistung eine Wallfahrt nach Pietar. Diefelbe wird unter Beteiligung aller Vereine der Parochie am 13. August stattfinden.

Von polnischer Seite werden in Oberschlesien Anstrengungen gemacht, bei den Landtagswahlen Kandidaten von radikalerer Färbung durchzubringen. So sollen in Dypeln an die Stelle der bisherigen ultramontanen Abgeordneten, Graf Matuscha und Rechtsanwalt Radbki, der Major a. D. Szmulä und Pfarrer Wollnh treten. Szmulä ist bekanntlich als polnischer Kandidat aufgetreten und gewählt worden, während er früher dem Centrum angehörte. Es ist offenes Geheimniß, daß gerade Oberschlesien, welches als Domäne des Centrum's galt, größtentheils an die Polen verloren gehen wird.

Bei den diesjährigen Manövern werden die Radfahrer eine Rolle spielen. Zwei Radfahrer haben sich zur Uebernahme des Stafettendienstes freiwillig bei einem Berliner Garde-Regiment gemeldet und der als Radschreiber bekannte Berliner

Maschinenfabrikant Robert Quosdorf ist vom 28. August bis zum 17. September nach Wittenberg zum 20. Infanterie-Regiment durch die Militärbehörde als Radfahrer einberufen worden. Er bezieht als solcher die Kompetenzen eines Sekondelieutenants und für seine Maschine 25 Mark. Er wird mit Schuhen, Drillinghose, Waffentrock und Mütze bedeckt und kann nach Art der Fahrer die Strümpfe bis über die Knie hinauf tragen. Soldatengepäck führt er nicht mit sich und wird dem Stabsquartier zugeführt. Weitere Einberufungen von Radfahrern finden, soweit bis jetzt bekannt, bei der 12. Infanterie-Brigade des 3. Armeekorps statt.

England. Am Donnerstag betrug einschließlich der Frauen und Kinder die Zahl der ausständigen Bergleute über 400000. Diese Zahl vermehrt sich in nächster Woche noch um 30000 Mann, die ordnungsmäßig gekündigt haben. In den großen Werken von Manchester, Bradford, Nottingham, stellt sich bereits Kohlenmangel ein.

Frankreich. Der „Figaro“ bespricht die Wiedereinrichtung eines russischen Geschwaders im Mittelmeer als einen neuen Beweis des vollständigen Einbernehmens zwischen Frankreich und Rußland. Da das Mittelmeer im Kriegsfalle mit Gibraltar, Suez und den Dardanellen tatsächlich ein vollständig geschlossener See wird, so ist es sicher, daß eine russische Flotte sich ungeachtet des Dreibundes dort nur hinwagern und bewegen kann, wenn ihr die französischen Häfen für die Verproviantierung mit Munition, Kohlen u. s. w. vollständig offenstehen.

Spanien. Der spanische Politiker Castelar, Herbst und Winter 1873/74 Präsident der spanischen Republik, will sich von der Politik gänzlich zurückziehen und nur noch der Wissenschaft leben. Castelar ist noch nicht 61 Jahre alt und könnte also sehr wohl noch hervorragenden Antheil an der Politik nehmen, wenn er nicht zu der Ueberzeugung gelangt wäre, daß die politische Thätigkeit für ihn doch keinen ersprießlichen Zweck mehr haben kann. Als Republikaner aus Ueberzeugung müßte er bei der heutigen Lage der Dinge, wenn er noch aktiv mit einigem Einfluß sich an der Politik betheiligen wollte, auf seine Idee verzichten. Deshalb hat er es vorgezogen, sich ganz von der Politik zurückzuziehen.

Rußland. Die Südwestbahnen beschäftigen noch zahlreiche polnische bzw. jüdische Beamte. Auf Verfügung des Verkehrsministers müssen dieselben ausnahmslos entlassen werden. Ein Theil wird bei Eisenbahnen im inneren Rußland angestellt, wird es jedoch vorgezogen, sich eine andere Existenz zu gründen, weil sie nur zu gut wissen, daß sie in ihrem neuen Amte ihrer Nationalität und ihres Glaubens wegen allerlei Maßregelungen ausgesetzt sind.

In Finnland schreitet die Verfassung unaußhaltbar fort. Der finnländische Senat ist angehalten worden, drei Jahre lang je 4100 Mark zur Errichtung russischer Sprachkurse für die Schüler der Lottenschule einzustellen und die gleiche Summe für Abkommandierung von Lottisten auf russische Kriegsschiffe anzuzuwenden. In die Lehrerseminare von Pskow und Gorki werden jetzt Finnen, Esten und Letten evangelischen Bekenntnisses aufgenommen, um für die Volksschulen in Finnland und den baltischen Provinzen Lehrer heranzubilden, welche der russischen Sprache mächtig sind.

Der Direktor des Departements der Heeresstraßen und Wasserwege bereift demnächst die Bezirke von Petersburg, Riga, Warschau, Kiew, den Kaukasus und die Häfen des Schwarzen und Aowischen Meeres. Man bringt die Reise mit umfassenden Begearbeiten in Verbindung, welche in militärischem Interesse ausgeführt werden sollen.

Der Zar sedelt demnächst in das Lager von Kraßnoje Selo über, um dort den Manövern beizuwohnen. Von dort kehrt die kaiserliche Familie nach Peterhof zurück, um am 21. oder 22. August zur See nach Libau und von dort nach Danemark zu reisen. Am 23. August findet die Grundsteinlegung im neuen Libauer Kriegshafen statt, und zwar in Gegenwart der kaiserlichen Familie.

Die Anweisung von Deutschen aus Rußland dauert fort. Zwei deutsche Inspektoren im Kreise Lodz wurden suspendiert, ihre Thätigkeit aufgegeben und Rußland binnen 14 Tagen zu verlassen.

Nordamerika. Am 7. August tritt in Washington der Kongreß der Vereinigten Staaten zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um über eine Aenderung der amerikanischen Münzpolitik, insbesondere über die Aufhebung der Silberkäufe, zu beschließen. Es handelt sich um die Beseitigung der sogenannten Shermanbill, durch welche die Regierung verpflichtet wurde, monatlich 4½ Millionen Unzen Silber anzukufen. Der Staatschatz hat über 130 Millionen Unzen ungeprägtes Silber in seinen Kellern, deren Kostenpreis gegenüber dem Marktwerte gegen 12 Millionen Dollars Verlust ergibt. Zum ersten Male seit Erlaß der Shermanakte hat das Schatzamt im vergangenen Monat nicht die volle Monatsquote von 4½ Millionen Unzen, sondern nur 2384000 Silberunzen gekauft, und die Silberinteressenten, die gerade in Chicago einen Silberkongreß abhalten, erheben lauten Protest gegen diese Willkürlichkeit des Schatzamts-Sekretärs Carlisle. Es ist aber von besonderer Bedeutung, daß die amerikanische Regierung bereits jetzt ihre Silberkäufe einstellt, denn es zeigt, daß sie mit der Wahrscheinlichkeit der Aufhebung der Shermanbill rechnet. Der Kongreß der Silberrenten hat außerdem einen Bericht seines Ausschusses entgegengenommen, in welchem dagegen protestirt wird, daß die finanzielle Politik der Vereinigten Staaten von der Meinung oder Politik fremder Regierungen abhängig gemacht werde. Das einzige Heilmittel gegen die finanzielle Krise sei die Eröffnung aller amerikanischen Münzen für Gold und Silber mit Beibehaltung des alten Werthverhältnisses von 16 zu 1.

Südamerika. Der Präsident des argentinischen Senats, General Roca, hat erklärt, er trete von jeder politischen Thätigkeit zurück. Roca, der Führer der Nationalpartei, scheint die Sache der Nationalisten verloren zu geben.

Aus der Provinz.

Grauden 3, den 4. August.

— In Zawichost ist die Weichsel von gestern Abend 245 Meter bis heute früh auf 280 Meter gestiegen. In Warchau betrug der Wasserstand gestern früh 246 Meter, heute früh 3 Meter. In Thorn ist das Wasser erst um einige Centimeter gewachsen.

— Die vollständige Eindeichung der Ziegelacker Außendeichlände ist endlich näher gerückt. Eine königliche Verordnung vom 21. Juni genehmigt einen Nachtrag zu dem Statut des Deichverbandes der Marienwerderschen Niederung, welcher u. a. bestimmt: Der Deichverband der Marienwerderschen Niederung ist verpflichtet, den unterhalb des Deiches beginnenden jetzigen Ziegelacker flügeldeich, unter Verlängerung desselben bis an die Johannisdorfer Deichdecke, nach dem Projekt des Wasserbauinspektors Schulz

vom 16. März 1889 mit der Maßgabe, daß der untere Deichanschluß bei Johannisdorf in der von der Strombauverwaltung vorgeschlagenen flachen Kurve erfolgt, als Hauptstromdeich normalmäßig auszubauen und zu unterhalten ist. Die für die Ausführung der Anlagen erforderlichen Kosten werden, soweit nicht durch den Staatsbeitrag von 150000 Mk. gedeckt sind, von dem gesammten Deichverbande mit Einschluß der neu einzudeichenden Genossen gemeinschaftlich im Wege der Anleihe beschafft. Der Deichverband übernimmt die Unterhaltung des neuen Deichseiles und die Herstellung und Unterhaltung der Vorfluth zwischen dem Seile und dem offenen Strome; die Binnenentwässerung ist Sache der Polder-Interessenten.

— Der Eisenbahnminister hat neue Grundzüge für die Einrichtung des Eisenbahnverkehrs in Cholerazeiten herausgegeben, nach welchen die Eisenbahnverwaltung auf besonders zu bestimmenden Stationen, sogenannten Uebergabestationen, auf die Bereitstellung von Räumlichkeiten zur vorläufigen Unterbringung von Erkrankten Bedacht zu nehmen hat. Ferner ist diesen Grundzügen die Verhaltensmaßregel für das Eisenbahn-Personal bei choleraverdächtigen Erkrankungen auf der Eisenbahnfahrt, sowie die Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei der Cholera beigegeben. Wenn von Erkrankten auf der Fahrt der Wunsch ausgesprochen wird, den Zug auf einer Unterwegstation vor der nächsten Uebergabestation zu verlassen, so soll dieser Wunsch erfüllt, jedoch bis zur ärztlichen Entscheidung, welche ungesäumt einzuholen bleibt, der Kranke isolirt gehalten werden. Im Uebrigen erfolgt die Fahrt der Erkrankten stets bis zur Uebergabestation. Abgesehen von einzelnen Gegenständen, über welche Aus- und Einfuhrverbote ergangen sind, soll eine Beschränkung des Eisenbahngüter- und Güterverkehrs nicht stattfinden. Die Desinfektion des Reisegepäcks und der Güter findet künftig auf den Zollrevisionsstationen auf Anordnung der ständig anwesenden Ärzte nur für schmutzige Wäsche, alte und getragene Kleidungsstücke und solche Gegenstände statt, welche zum Gepäc eines Reisenden gehören, sofern dieselben nach Ermessen als mit Choleraentleerungen beschnüzt zu erachten sind. Die Desinfektion von Teppich-, Eil- und Frachtgütern soll nur dann stattfinden, wenn solche, wie vorerwähnt, beschnüzt worden sind. Briefe, Korrespondenzen, Druckfachen, Bücher, Zeitungen, Geschäftspapiere u. s. w. unterliegen keiner Desinfektion. Als Desinfektionsmittel sind anzuwenden: Kalkmilch, Chloralkali, Lösung von Kaliseife, Lösung von Karbolsäure, als Karbolsäure- und Karbolsäurelösung, Dampfapparate, Siedehige. Außerdem ergeht die Anweisung auf die gehörige Desinfektion der Bedürfnisanstalten auf den Bahnhöfen und Zügen.

— Die Mahnung, mit dem Verkauf des Roggens nicht allzusehr vorzugehen, hat nunmehr, so heißt es in den „W. L. W.“, durch den Hollenichlag noch eine weitere Unterlage erhalten. Auch wird die Mittheilung über den ungenügenden Erdrusch von vielen Seiten bestätigt. — Leider scheint der Erntemonat an Regen nachholen zu wollen, was der Juni vermisst hat. Dabei können sich die Rübenaer damit trösten, daß ihnen das Regenwetter, wenn sie es beim Einfahren des Getreides auch stört, wenigstens bei den vielversprechenden Rübten wieder zu gute kommt, während es sehr fraglich ist, ob dasselbe den Frühkartoffeln, welche meistens sehr schlecht angelegt haben, noch nützen wird. Bei den späteren Sorten, welche bisher im Krante recht gut standen, zeigte sich bereits an vielen Orten Kartoffelkrankheit, die bei dem nassen Wetter höchstwahrscheinlich eine größere Ausdehnung angenommen hat. In Anbetracht des voraussichtlich unsicheren Erntewetters müßten wir auch noch darauf aufmerksam machen, daß die Garben nicht zu dick zu binden sind und mehr Sorgfalt auf das Aufstiegen zu richten ist. Je sorgfältiger die Garben aufgestiegen sind, desto schwerer regnen sie durch und desto eher trocknen sie aus. Auch raten wir, das Getreide möglichst gleich hinter der Senje aufzubinden. — Zur Abwendung der Futternoth scheint man meistens die Einsaat von Senf in die Stoppeln ins Auge gefaßt zu haben. Da hat denn die große Nachfrage nach dieser Frucht deren Preis auf 45 Mark pro Centner gesteigert. Deshalb halten wir es für geboten, von dieser Stoppelfrucht abzuweichen und anstatt dessen auf leichtem Boden Buchweizen, auf besserem aber Raps in die Stoppeln zu säen.

— Anfang Oktober soll die Provinzialsynode für Westpreußen einberufen werden. — Im Auftrage des Landwirtschaftsministers schreibt die königliche technische Deputation für das Veterinärwesen folgende Preisauflage aus: der Stoff, durch welchen die Ansteckung bei der Maul- und Klauenseuche vermittelt wird, ist bis jetzt unbekannt. Es wird nunmehr ein Preis von 3000 Mark für die Entdeckung desselben ausgesetzt. Der Bewerber hat die Aufgabe, nicht nur den gesuchten Stoff unter Anwendung der für derartige Untersuchungen gebräuchlichen, eventl. neuer Methoden zu ermitteln und ihn wünschlich zu isoliren, sondern auch die Wirksamkeit desselben durch entscheidende Thierversuche zu erweisen. Der schriftlichen Darlegung sind die nöthigen Belege, wie mikroskopische Präparate, Skizzen, Versuchsprotokolle u. s. w. beizufügen. Vor Erstattung des Preises hat der Bewerber eine etwa erforderliche Demonstration der beweisenden Experimente vor einer von der oben genannten Deputation zu wählenden Kommission zu geben. Die Bewerbungsschriften sind bis zum 30. Juni 1894 an die königliche technische Deputation für das Veterinärwesen im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zu Berlin einzureichen. Die Verkündigung des Urtheils erfolgt am 1. Januar 1895. Jede Bewerbungsschrift muß leserlich geschrieben und in deutscher Sprache abgefaßt sein. Sie ist mit einem Motto zu versehen und dieses auf dem versiegelten Briefumschlage, welcher den Namen und die Adresse des Verfassers enthält, außen zu wiederholen.

— Eine für die Kommunalverwaltungen wichtige Entscheidung ist kürzlich von dem Oberverwaltungsgericht gefällt worden. Dem Schornsteinfegermeister R. zu Raumburg a. S. (Schlesien) war von den städtischen Behörden im Jahre 1887 die Stelle eines Rämmerers angeboten und von ihm auch angenommen worden. Das Gehalt wurde auf 250 Mark festgesetzt, und R. erklärte sich bereit, während seiner Amtsperiode eine Erhöhung nicht zu beanspruchen. Durch die soziale Gesetzgebung, namentlich durch das Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetz, war ihm jedoch eine so bedeutende Mehrarbeit aufgebürdet worden, daß er an sein gegebenes Versprechen nicht mehr gebunden zu sein glaubte und demzufolge eine höhere Besoldung beanspruchte. Die städtischen Behörden lehnten den Antrag ab. Auf die an den Regierungspräsidenten zu Liegnitz gerichtete Vorstellung verfügte dieser die Erhöhung des Gehalts auf 500 Mark. Da seitens der Kommunalbehörden dieser Verfügung keine Folge gegeben wurde, so ordnete der Regierungspräsident im Einverständnisse mit dem Bezirksausschusse die zwangsweise Einstellung der bezeichneten Gehaltsquote in den städtischen Haushaltset an. Der Magistrat erhob hiergegen bei dem Oberverwaltungsgericht Klage mit dem Antrage auf Aufhebung der Regierungsverfügung. Das Oberverwaltungsgericht erachtete zwar die Kommunal-Aufsichtsbehörde für befugt, in ihrer Eigenschaft als Wächter des Gemeinwohl auch unzulängliche Gehälter der Gemeindebeamten zu erhöhen und

diese Erhöhung auch im Zwangswege durchzuführen, trotz dieser grundsätzlichen Rechtsanschauung aber wurde demnach dem Klageantrage auf Aufhebung der Anordnung des Regierungspräsidenten erkannt und zwar mit der Begründung, daß nach der Ministerial-Anweisung zur Städteordnung vom 20. Juni 1853 eine Gehaltssteigerung nicht während der Dauer der Wahlperiode eines Gemeindebeamten, sondern erst nach Ablauf dieser Periode im Verwaltungswege zwangsweise durchgeführt werden könne.

— Ueber Jugend- und Volksspiele hielt gestern in einer außerordentlichen Hauptversammlung des hiesigen Männer-Turnvereins das Mitglied Otto einen längeren Vortrag. Davon ausgehend, daß unserer Jugend seit einigen Jahrzehnten die harmlose Freude am Spiel abhanden gekommen sei, daß hierzu die politischen Stürme der vierziger Jahre und später das Bestreben der Schulen, die Jüglinge mit dem vorgeschriebenen Maß von Kenntnissen zu versehen, wobei die geistigen Kräfte zu sehr, die körperlichen indessen garricht herangebildet wurden, Veranlassung gegeben hätten, kam der Vortragende zu dem Schluß, daß dieser ungesunden Ausbildung am besten durch Wieder-Einführung der Spiele entgegengetreten werden könne. Er verwies auf die englische Jugend, welche infolge ihrer oft leidenschaftlichen Theilnahme am Spiel, wodurch sich alle mannhaften Eigenschaften heranbilden, als Vorbild dienen könne, hob auch die erzieherischen Wirkungen der Spiele hervor. Schon in den ältesten Zeiten wurde das Spiel fleißig geübt. Turner Otto schlug vor, daß der Turnverein die Sache möglichst energisch in die Hand nehmen solle, damit auch in Grauden die Spiele sobald wie möglich wieder in Aufnahme kämen. Nach einer lebhaften Debatte wurde beschlossen, den ersten Spieltag am Sonntag, den 13. August, abzuhalten, und es wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus dem Vorstände und den Turnern Albinus, Schurzmann und Otto, die sich noch um einige andere, dem Verein nicht angehörende Herren verstärken wird. Ueber den Spielplatz wird sich die Kommission schlüssig machen. Als Leiter der Spiele wurde Turner Otto erwählt. Dem Vortrag wohnten eine Anzahl Gäste, darunter auch einige Damen, bei. — Sodann beschloß die Versammlung, für die Jüglings-Abtheilung besondere Turnabende einzurichten, da diese Abtheilung tüchtig heranwächst und die Turnhalle sich schon zum Zusammenturnen der Männer- mit der Jugend-Abtheilung als zu klein erweist; das Provinzial-Schulkollegium soll um die Ueberlassung der Halle an noch zwei Abenden angegangen werden.

— Die Landwehrbezirkskommandos sind vom Kriegsminister angewiesen worden, ihre Gesuche um Volkstreckung der gegen Mannschaften des Beurlaubtenstandes wegen unterlassener An- und Abmeldung zu verhängenden Strafen unmittelfach an die Civilbehörde des Aufenthaltsorts der in Strafe Genommenen zu richten. Die Civilpolizeibehörden haben die verhängten Geldstrafen an die Landwehrbezirkskommandos abzuführen, die Nachweise für die Kosten aber, die durch Volkstreckung der Haftstrafen für unterlassene An- und Abmeldungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes erwachsen, vierteljährlich direkt bei den betreffenden Intendanturen einzureichen nebst der Urchrift oder einer beglaubigten Abschrift des vom Landwehrbezirkskommando ausgegangenen Gesuchs.

— Der Rechtsschutz des deutschen Lehrervereins hat im Jahre 1892 Angehörige des Verbandes bei Erledigung von Rechtsstreitigkeiten in 31 Fällen mit zusammen 2068 Mk. unterstützt. Hiervon entfallen auf Westpreußen 2 Fälle mit 80 Mk. Unterstützung, Ostpreußen 3 Fälle mit 125,90 Mk., Pommern 1 Fall mit 51,06 Mk. etc. Seit dem Beginn d. J. bis zum 20. Juni wurden Angehörige des deutschen Lehrervereins in 20 Fällen mit 1584 Mk. unterstützt.

— Während der Herbstmanöver der 35. Division werden in Grauden (Proviantamt) und Neudorf (Mandir-Proviantamt) errichtet.

— Der Reichstags-Abgeordnete v. Kalkstein-Konowen ist bei dem Minister Thien wegen des Anhaltens der Courierzüge in Pr. Stargard vorstellig geworden; der Minister soll die Berücksichtigung dieses Wunsches für den Winterfahrplan zugesagt haben.

— Der zum Diakon an der Oberpfarrkirche zu St. Marien in Danzig gewählte Pfarrer Brausewetter in Neudorf ist bestätigt worden.

Danzig, 3. August. Heute tagte in der Aula des Realgymnasiums St. Johann die Generalversammlung der Friedensgesellschaft für Westpreußen. Zunächst wurde der Jahresbericht erlatet und dann die Wahl der Mitglieder des engeren Ausschusses und der Rechnungsrevisoren vorgenommen. Das Ergebnis der heutigen Verhandlung und die Namen der Stipendiaten werden erst am 20. September veröffentlicht werden.

Danzig, 3. August. In zwei Extrazügen wurde heute Morgen das Grenadier-Regiment König Friedrich I. zu Gefechts-Schießübungen nach Hammerstein beordert. Am Sonntag folgt, ebenfalls in zwei Sonderzügen, das 128. Infanterie-Regiment dorthin nach. Beide Regimenter begeben sich von Hammerstein aus in das Wandervergelände.

Aus dem Kreise St. Krone, 2. August. In erschreckender Weise tritt seit einigen Tagen die Diphtherie in dem Dorfe Stranz auf. Kurz nach einander starben zwei Kinder des Gastwirths R. und innerhalb 24 Stunden 3 Kinder des Besitzers K., nachdem ein viertes schon einige Tage früher gestorben war. Das fünfte und letzte Kind dieses Ehepaars liegt auch hoffnungslos darnieder.

Sirchau, 3. August. Bei dem hiesigen Schlachthausbau haben sämtliche auswärtigen Maurer die Arbeit niedergelegt; sie stellen die Forderung, den Lohnsatz von 3,50 auf 4,00 Mk. zu erhöhen. Da aber die hiesigen Maurer ruhig weiter arbeiten, werden die Streikenden voraussichtlich mit ihrer Forderung nicht durchkommen.

yz Elbing, 3. August. Im Alter von 71 Jahren starb gestern der königliche Bauarch a. D. Carl Eduard Passage. — Das Radfahrer in unserer Stadt recht häufig unter Nothheiten zu leiden haben, beweisen in letzter Zeit die hiesigen Gerichtsverhandlungen. So verurtheilte die hiesige Strafkammer des Landgerichts in ihrer heutigen Sitzung den Schuhmachermeister Hirschfeld von hier zu 9 Monaten Gefängnis weil er ohne jeglichen Grund in der Nacht zum 3. Juli d. J. einen Radfahrer mittelst eines Angelstodes lebensgefährlich mißhandelt hatte.

Aus Ostpreußen, 2. August. Nach dem Jahresbericht der Ostpreussischen Blinden-Unterichts-Anstalt zu Königsberg wurden in diesem Jahre 82 Jüglinge übernommen, 52 männliche und 31 weibliche, nachdem 18 als ausgebildet entlassen waren. An der Ausheilung von Lehrungsarbeiten hatten sich zwei Jüglinge betheiligt und beide sind mit Preisen ausgezeichnet worden. In der Fürsorge für die Entlassenen ist in gewohnter Weise fortgefahren. Leider war es nicht möglich, die entlassenen Schüler in ausreichender Weise mit Arbeitsaufträgen zu unterstützen, da der Umsatz in Seilerwaaren durch die Ueberfluthung des Marktes mit Fabrikwaaren und in Folge der immer allgemeiner werdenden Verwendung von eisernen Ketten im landwirthschaftlichen Betriebe sehr heruntergegangen ist. In das Heim für blinde Mädchen sind 12 aufgenommen worden, wovon sechs sich ihren Unterhalt gänzlich, die andern sechs theilweise erwerben. Es sind 30 neue Provinzialstellen eingerichtet, um auf Grund des Gesetzes vom 1. Juli 1891 auch die Blinden, welche der Bewahrung oder Pflege in einer Anstalt bedürfen und hilfsbedürftig sind, unterzubringen. Die Verwaltung des Balow u. Dennewitzschen Blindenheims ist übernommen worden, weshalb der bisherige Vorstandsvorsitzende, der dreißig Jahre rüstlos für das Gedeihen der Anstalt gewirkt hat, sein Amt niedergelegt hat. Mit Rücksicht auf die geplante Vergrößerung hat eine feste Lehrkraft angestellt werden müssen. Die Vereinsrechnung weist nach: Einnahme 122530 Mk., Ausgaben 104993 Mk. Der Unterstützungsfonds für entlassene Jüglinge weist eine Einnahme von 18514 Mk.

eine Ausgabe von 14650 Mk. auf. An Legaten und Geschenken hat die Anstalt 10256 Mk. erhalten.

St. Aus dem Kreise Biskallen, 2. August. Wie ein eisenschütziges Storchweiden in Rahe nahm, zeigt folgender Fall. Auf dem Scheinendache des Besitzers D. in Banapachen hat ein Storchpaar sein Nest. Während das Weibchen brütete, stellte sich eines Tages ein unerschrockenes Geschlechtsgenosse ein und verleitete das Männchen zur Untreue und zum Verlassen seiner Gattin. Da vernichtete diese ihre Brut, indem sie die Eier in die Tiefe warf und hierauf das ganze Nest mit Nadeln zufüllte. Kranzig hielt sie sich noch eine Weile bei dem Neste allein auf, bis vor einigen Tagen der treulose Gatte mit seiner Duhlin erschien und die Strauchburg wieder herstellte.

F. Aus Litzauen, 1. August. Besonders reich ist unsere Gegend in diesem Jahre an Kirichen, womit ein umfangreicher Handel getrieben wird. Große Posten Kirichen werden von Händlern in den ländlichen Ortlichkeiten zum Verkauf nach großen Städten aufgeführt. In vielen Wirtschaften beschäftigt man sich auch mit der Verfertigung von Kirichkreide und Kirichsaft und erzielt auf diese Weise einen hohen Gewinn.

i. Ortelburg, 2. August. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte gestern hier in körperlicher und geistiger Frische Herr Hegemeister A. D. Glwiz. Der Krieger-, Schützen- und Turnverein, deren Mitglied bzw. Vorstandsmittglied Herr Glwiz jahrelang ist, brachten ihm am Vorabend einen Fackelzug mit Musik der Jägerkapelle. Gern brachten die Liedertafel und die Jägerkapelle am Festtage selbst dem Jubilar ein Morgen-Ständchen. Am Vormittage erschienen die Spitzen der Behörden und die Vorstände sämtlicher Vereine zur Bealückwünschung. Nachmittags fand die kirchliche Feier statt. Herr Glwiz feierte bereits vor sechs Jahren sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Von der russischen Grenze, 3. August. Vor kurzem wurde einem 72-jährigen Arbeiter, der seit 20 Jahren in dem russischen Grenzstädtchen Wyliten wohnte, erklärt, daß er mit seiner Familie in drei Tagen das russische Gebiet zu verlassen habe. Da es ihm unmöglich war, in dieser kurzen Frist dieser Aufforderung nachzukommen, so wurde auf Anordnung der russischen Polizeibehörde seine Habe ohne Weiteres auf einen Wagen geladen, über die Grenze geschafft und auf preussischer Seite, auf Kallweitzer Felde, abgeworfen. Da der alte Mann mit seiner Frau und einer 22-jährigen blühenden Tochter vollständig mittellos dasteht, so ist er auf Anordnung des Landrathsamts Goldap einzuweisen in Kallweischen untergebracht worden.

Zutereburg, 3. August. Heute wurden 20 zu Zweckzwecken nicht mehr geeignete Weidhaken aus den Landgestüben Zutereburg und Gndwalen versteigert; die Preise schwankten zwischen 100 und 1400 Mk.

Q. Bromberg, 3. August. In der gestrigen Sitzung des Garten- und Obstbauvereins staltete Herr Kunstgärtner Boggs Bericht über den Fortgang der Mosterei von Obst- und Beerenweinen. Danach sind in dem Hause des Zimmermeisters Stüber die Kellerräume zur Aufstellung der Obstpresse nebst Mühle z. gemietet und die sonstigen Einrichtungen zur Fabrikation getroffen worden. 5 Faß Beerenwein sind bereits in der Gärung begriffen. Der Mostbestand des Vereins ist bis auf 350 Mark, welche zum größten Teile zum Ankauf von Aepfeln referiert bleiben müssen, aufgebraucht. Herr Hoflieferant Böhm empfahl, die Vereinsmittel nicht weiter auszugeben und es vorläufig bei diesem Besatze zu belassen. Zwar sei aus dem Erlöse des im Vorjahre gemostenen Obst- und Beerenweins im September eine Einnahme wieder zu erwarten, ein großer Betrag würde aber doch für Arbeitslöhne, Heizung im Winter und für andere Unkosten gebraucht werden. Der Antrag wurde angenommen. Der Antrag, die Obstmühle und Presse gegen Entschädigung auch an Nichtmitglieder teilweise zu überlassen, wurde abgelehnt. Herr Böhm sprach hierauf über den Nutzen der Marienkäfer und empfahl dringend die Schonung derselben, weil sie die größten Feinde der Blattläuse sind. Nach seiner Beobachtung verschwinden beim Auftreten der Marienkäfer die Blattläuse. Von einem Gärtnergehilfen wurde hierauf der Antrag gestellt, aus den Mitteln des Vereins einen Lehrer zu gewinnen, welcher auch wissenschaftlichen Unterricht in der Gärtner-Fachschule erteilt. Die Anwesenden sind damit einverstanden.

Worms, 3. August. Der hiesigen katholischen Schulgenossenschaft ist zur Deckung der Kosten für ein neues, dreiklassiges Schulgebäude ein Gnadengeschenk von 7000 Mk. bewilligt worden.

Neustadt b. P., 1. August. Der Arbeiter Ribarkowski litt an einem unheilbaren Leiden. Während er gestern seine Mutter zum Arzt schickte, schnitt er sich mit einem Rasirmesser den Hals durch, und ehe ärztliche Hilfe kam, war er verblutet. Der Verstorbenen hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder, die sich auf Arbeit in der Provinz Sachsen befinden.

J. Nowowo, 31. Juli. Die Ansiedlungsschule S. Lodi ist nunmehr fertiggestellt und soll zum ersten August bezogen werden. Herr Lehrer R. von hier ist in 20 Mk. Polierstrafe genommen worden, weil er nach 10 Uhr Abends mit einem Festzug durch die Stadt marschiert ist, ohne vorher dazu die Genehmigung eingeholt zu haben.

Wreschen, 1. August. Auf vielen Stellen hat man mit dem Roggenschneiden begonnen; das Urtheil über den Ertrag fällt recht verschieden aus. Es wird behauptet, daß das Getreide nicht so gut schüttet, wie im verfloffenen Jahre. An Stroh hat es auf vielen Stellen noch einmal so viel gegeben, wie im verfloffenen Jahre. Auf dem Markte war bereits eine ansehnliche Menge neuer Roggen zum Verkaufe gestellt. Man zahlte für 100 Kilogramm 12,50-13 Mk. Eine vorzügliche Emte versprechen die Kartoffeln, sie zeichnen sich nicht nur durch Größe, sondern auch durch großen Reizgehalt und guten Geschmack aus.

R. Ostrowo, 2. August. Vorgestern ging der Schulze der Ortlichkeit Koschisch, Namens Plutaski, in den Dlobofschlucht. Er geriet an eine tiefe Stelle und ertrank. Der Major und Bataillonskommandeur v. Samadzki hieselbst verläßt am 15. d. M. unsere Stadt, um als Bezirkskommandeur nach Neumünster zu übersiedeln. Der auf den 14. September anderant gewesene Jahrmart in Raschowo ist wegen des auf diesen Tag fallenden jüdischen Neujahrsfestes von der Regierung zu Posen auf den 16. desselben Monats verlegt worden.

Posen, 2. August. Eine Reihe polnischer Familien väter, welche wünschten, daß ihre Kinder der polnisch-katholischen Religionsabtheilung zugewiesen würden, haben von der Regierung abschlägigen Bescheid empfangen, weil die Kinder dem Religionsunterricht in deutscher Sprache mit vollem Verständnis folgen können. Mehrere Direktoren haben die Verfügung erlassen, daß die Schulkinder im Schulgebäude während der Pausen u. s. w. nur deutsch sprechen sollen.

Schneidemühl, 2. August. Der Staatssekretär des Reichspostamts Dr. v. Stephan traf hier ein, um den zum Neubau der Post erfindenden Bauplan, auf dem schon die Fundamentierungsarbeiten in Angriff genommen sind, zu besichtigen. Herr von Stephan nahm dann die durch die Brunnenskatastrophe angegrichteten Verwüstungen in Augenschein. Die öffentlichen Sammlungen für die von dem Brunnensunglück betroffenen Bürger haben bis jetzt nahezu 60000 Mark ergeben, von denen 250,64 Mk. an die Geschädigten zur Verteilung gelangten. Die Westpreussische Landschaft hat an Stelle des verzogenen Rittergutsbezirkers Rosenau auf Profowo die Neuwahl eines Delegierten vorzunehmen. Zu diesem Zwecke ist ein Kreisstag auf den 26. August in Lobbenz anberaumt.

Köstrin, 3. August. Zu Ehren des scheidenden Regierungspräsidenten Grafen Clairon v. Hausenwille findet am 10. d. Mts. ein Abschiedsessen statt, zu welchem außer den Mitgliedern der hiesigen Regierung die Spitzen sämtlicher Behörden des Bezirks eingeladen sind.

Verschiedenes.

[Von der Cholera.] In Demberg hat die Krankheit einen bössartigen Charakter angenommen. — In Piemont (Italien) sind die Mänder wegen Zunahme der Erkrankungen abgesetzt worden.

Der internationale Arztekonferenz, welcher in diesem Jahre bestimnt in Rom stattfinden sollte, ist von dem Komitee auf April 1894 verschoben worden. Die ungünstigen Nachrichten über die gesundheitlichen Verhältnisse in zahlreichen europäischen Städten bilden den Grund zu dieser Maßnahme. — Im August wird in Metz die diesjährige Tagung der Forstmänner Deutschlands stattfinden.

Der Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes tritt dieser Tage in Straßburg zusammen.

Die Amerikanische vereinigte Presse hat einen Preis von 2500 Francs für die beste Arbeit über die Ursache und die Behandlung der Lunge u. s. w. ausgesetzt.

[Taubenwettbewerb Berlin-Wien.] Donnerstag Morgen um 7 Uhr 40 Minuten ist die erste Taube in Berlin in dem Schläge des Bleichröder'schen Maschinen Schmidt angelangt. Die „Kondition“ ließ Alles zu wünschen übrig; die Taube ist völlig ermattet und sitzt ganz theilnahmslos mit geschlossenen Augen da. Dies bestätigt ganz die Ansicht, daß die Berliner Tauben verschlagen worden sind.

Zur Erbauung eines Kinderkrüppelhauses für Norddeutschland bittet der Zentralvorstand des Oberlin-Vereins um Beiträge. Ein Haus für verkrüppelte Kinder müßte ohne Schwellen, ohne Stufen, ohne Treppen sein; die Zimmer geräumig und hoch mit reichlich viel Licht und Luft. Das kostet viel Geld, und von den nötigen 75000 Mk. sind erst 26000 Mk. beisammen. Gaben nimmt mit Dank an Herr Rechnungsrath Krämer, der Kassirer des Oberlin-Vereins, Potsdam, Waldemarstraße 10.

Das russische Bezirksgericht zu Kiew hat in mehrtägiger Sitzung gegen die Engländerin Juschkowska aus Berditshew verhandelt. Das Schenusal hat ihr entliehenes Gewerbe jahrelang betrieben und hunderte von Kindern verhungern lassen. Das Urtheil lautete auf 13 1/2 Jahre Zwangsarbeit.

Bei einem Zusammenstoß von zwei Zügen im Tunnel unter dem Pariser Kirchhof Pere Lachaise wurden 60 Personen theils schwer, theils leicht verwundet.

Ein Einbruch ist im russischen Konsulat in Krowjow verübt worden. Entwendet wurde die geheime Korrespondenz des Konsuls mit dem Gesandten. Der Diebstahl geschah in Abwesenheit des Konsuls angeblich durch einen früheren Polizeibeamten, der nach Wien entflohen sein soll.

Auf dem Schießplatz bei Wapl (Rheinprovinz) ist am Mittwoch ein Unteroffizier der Fuß-Artillerie im Sicherheitsstand durch ein Sprengstück getödtet worden.

In nächster Zeit sollen in Wien mit einem Kosten aufwande von mehr als einer Million Rubel zwei russische Kirchen gebaut werden. Die russische Regierung hat hierzu bereits 400,000 Rubel flüssig gemacht.

[Katholisches.] Die Regierung zu Breslau hat dem dortigen altkatholischen Gemeindevorstande den Vorschlag gemacht, sich anstatt der gegenwärtig benutzten Corpus christi Kirche mit einem als Waarenlager dienenden Raum neben der Dominikanerkirche zu begnügen. Natürlich hat der Vorstand einen solchen Vorschlag entschieden abgelehnt.

Die eben eröffnete Messe in Rishny-Nowgorod wird voraussichtlich die größte von den in den letzten 10 Jahren dort abgehaltenen Messen sein. Die Zahl der Einkäufer ist sehr bedeutend, ebenso sind die Zufuhren groß; für Wolllwaaren, sowie für Pelzwaaren zeigt sich viel Nachfrage. Die bis jetzt vorgekommenen Verkäufe weisen eine Preisauflesserung von 10 pCt. und darüber gegen den Vorjahr auf.

Ein Papagei ist der Urheber eines fürchtbaren Unglücksfalles gewesen, der sich dieser Tage in der Baronin Henriette Lodigiane-Luppis-Ramer gehörenden Villa zu Mailand ereignete. Abends, während die Baronin mit einigen Freunden plauderte, warf ein Papagei, der im Vorzimmer frei umherflog, eine große Petroleumlampe um, und die brennende Flüssigkeit ergoß sich auf einen der großen Jagdhunde, die unter dem Tische lagen. Unter einem schrecklichen Geheul lief der Hund wie rasend davon, wobei die Flamme, die ihn umgab, immer größer wurde. Das brennende Thier stürzte aus dem Vorzimmer und lief in den Garten. Die Dienerschaft eilte herbei, aber niemand wußte, wie man den vom Feuer erfaßten Hund von seinen Qualen erlösen sollte, bis endlich der Koch die Idee hatte, seine Schürze auf das Thier zu werfen, in der Hoffnung, so die Flamme zu löschen zu können; aber das wüthende Thier wußte ihm wenig Dank dafür, sondern stürzte sich auf ihn und warf ihn zu Boden. Zwischen dem Manne und dem Hunde, dem das abgebrannte Fleisch in Segen vom Körper hing, entspann sich ein wilder Kampf; der Hund hatte noch die Kraft zum Beißen und richtete den Koch schrecklich zu, so daß er mit tiefen Wunden am Halse und an den Armen vom Plage getragen werden mußte. Der brennende Hund verendete nach wenigen Minuten unter allen Zeichen der Tollwuth, die sich im letzten Augenblicke bei ihm eingestellt hatte. Auch bei dem gegessenen Koch zeigten sich bald alle Zeichen der Wasserhose; er starb unter gräßlichen Schmerzen. Baronin Luppis-Ramer wurde während der grauenhaften Szene von Herzkrämpfen befallen und liegt schwer krank darnieder.

[Vorläufiger Ersatz für Blut.] Professor von Bardeleben in Berlin hat kürzlich in der Gesellschaft der Charite-Ärzte folgenden Fall vorgestellt. Einem 35-jährigen Manne wurden durch Ueberfahren mit einem Eisenbahnwagen beide Beine vollständig zermalmt. Er hatte außerordentlich viel Blut verloren und war bei seiner Ankunft im Krankenhaus puls- und bewußtlos, und machte den Eindruck eines Sterbenden. Man machte ihn sofort langsam und vorsichtig in die Armeen eine Einspritzung von ca. 2 Litern Kochsalzlösung (6 Grm. Kochsalz auf 1 Liter Wasser), worauf Puls und Athmung alsbald wiederkehrten. Doch befand er sich in einem schwachen, halbdelirirenden Zustande, der noch längere Zeit währte und erst allmählich schwand, als sich das Blut ersetzt hatte. Am folgenden Tage wurden die Beine amputirt und später konnte der Patient als geheilt entlassen werden. Das Leben war also durch Einspritzen von Salzwasser in großer Menge erhalten worden, ohne daß eine dauernde Ödromie eintrat.

Siegfried Wagner, der Sohn von Richard Wagner, wird am Sonnabend in Bayreuth zum ersten Mal als Dirigent an der dortigen Bühnenschule öffentlich auftreten.

[Von der Pferdebahn.] Eine ergößliche Szene spielte dieser Tage in einem Wagen der Berliner Pferdebahn. An eine Dame, welche gleich an der Thür saß, war der eben aufgestiegene Kontrolleur getreten und hatte um Vorweisung des Billets erjucht. Die Dame begann auch sofort nach dem Papierstückchen zu suchen, aber vergebens; das Blättchen war weder im Geldtaschen, noch im Handschuh, noch im Regenschirm zu finden. Etwas unwirksam bat die Dame den Beamten, bei ihr wieder vorzusprechen, nachdem er die anderen Mitfahrenden revidirt hätte. In diesem Augenblicke sagte ein der Dame gegenüberstehender Arbeiter halblaut zu dem Kontrolleur: „Nehmen Sie es nicht — sie hat et ja uffgefressen!“ Die Dame fuhr auf: „Unverschämte!“ — „Ja,“ wendete sich der Arbeiter an die Frau: „Jawoll, Madamen, Sie haben det Billet uffgefressen, ich hab et jenau gesehen. Escht haben Sie det Billet zusammenjehreht und die Zähne damit jeschert (Heiterkeit) denn haben Sie et rinfeschoben (größere Heiterkeit), na, um denn haben Sie et schon langsam uffjettabbert.“ (Schallende Heiterkeit.) „Er beleidigt mich“, riefte die Dame, die krampfhaft zu lachen fortfuhr. „Ne, Madamen, replizierte der Arbeiter gemüthlich, id beleidige Ihnen nich... Sie haben det Billet

uffjettabbert — daran is nicht zu ändern. Mein Gott, et is ja weiter keen Unflut. So wat kann in die feinsten Familien vorkommen. (Heiterkeit.) Sagen Sie et man nich.“ Der aufgereagte Dome gelang es in der That nicht, ihre Karte zu finden; indeß der Kontrolleur nahm das von der Frau zurückgeworfene Zeugniß des Arbeiters für voll und erließ ihr die Nachzahlung.

[Die Columbus-Marken im Dienste der Klame.] Ein rheinischer Fabrikant hat eine Geschäfts-Empfehlungs-Karte von den Vereinigten Staaten aus an seine europäischen Kunden und Geschäftsfreunde in Deutschland gesandt. Diese Karte wurde von Fabrikanten in folgender Nachschrift begründet: „Da ich annahm, daß Sie vielleicht Interesse für eine echte Columbus-Markte hätten, erlaube ich mir, diese Karte von Amerika aus an Sie zu senden.“ Ein guter Einfall — jedenfalls ist damit den Karten eine besondere Beachtung gesichert.

[Krähen-Frangaise.] Daß die Vögel, wie viele andere Thiere, ihre eigenen Spiele und Vergnügungen haben, die neben der harten Arbeit des Nahrungszuchens ihre Zeit besonders in den Hundstagen verkürzen, das ist eine bekannte Thatfache. Man erzählt es von den Störchen, den Schwalben u. s. w. Noch aber konnte ich es — so schreibt den „N. N.“ ein Lehrer aus Burgbernheim — nicht beobachten bei den Krähen, die sehr sonst so ernst und gravitätisch auftretenden Vögeln. Heute hatte ich dieses Glück. Es war auf einem Spaziergange. Da sah ich auf der mit Neben bewachsenen Südseite eines Abhanges eine Schaar Krähen nicht hoch über dem Erdboden sich in den ziemlich bewegten Lüften schwingen. Jetzt sitzen sie. Da steigt eine auf und flößt den bekannten Schrei aus. Es folgt eine zweite nach und antwortet. Sie wiegen sich im Morgenwind. Bald ist die eine oben, bald unten, bald rechts, bald links, kurzum ein ganz ausgeprägter Walzer im langsamem Zeitmaß. Andere tanzen Polka, indem sie bald vorwärts, bald rückwärts fliegen, sich in der Luft überstürzen und darauf ruhig einander umkreisen. Dazwischen tönt, ganz wie bei frohen Tänzern, von Zeit zu Zeit ein lustiger Zuchzer, natürlich in der Krähen Sprache. Zum Schluß fliegen alle gleichzeitig auf; zwei, drei fliegen seitwärts und wieder zurück, während die anderen ruhig freies, bis schließlich der ganze Schwarm unter lautem Getöse auseinander fliehet, um sich in möglichst schön gezogenen Linien wieder zu vereinigen. Man denke sich noch eine richtige Krähenmusik hinzu und die Krähen-Frangaise ist fertig.

[Fatales Versprechen.] Ein junger Schauspieler tritt als Diener in einem größeren Stück auf. Im letzten Akt hat er nur die Worte zu sagen: Mit diesem Dolch errette ich Dich. Der junge Mime, welcher noch nie auf einer Bühne gestanden, wird kurz vor seinem Austritt von einem furchtbaren Lampenfeuer gepackt. Er murmelt fieberhaft immer die Worte vor sich hin: Mit diesem Dolch errette ich Dich — da endlich giebt der Regisseur das Zeichen. Wild stürzt der Mime heraus, um abt seine Partnerin, erhebt den Dolch und ruft mit vollem Pathos: „Mit diesem Rettig erdölch ich Dich!“ Unter donnernden Beifallrufen fällt der Vorhang.

Neuestes (Z. D.)

r. Berlin, 4. August. An der Börse ist das Gerücht verbreitet, der frühere russische Botschafter Dubril sei hier behufs Verhandlungen in der Zollfrage.

K. Berlin, 4. August. Von gut unterrichteter Seite wird versichert, die Regierung sei nicht geneigt, auf irgend welche entgegenkommende Aeußerungen, Verhandlungen und Beschönigungen von russischer Seite hin im Zollkriege nachzugeben; nur tatsächliche Erleichterungen können Zugeständnisse deutscherseits zur Folge haben.

K. Berlin, 4. August. Infolge einer Gasexplosion im Lewinskischen Pugladen entstand eine Feuerbrunst, welche viele Menschen gefährdete, die nur mit größter Mühe gerettet werden konnten. Die Mutter des Ledeninhabers, die zum Besuch hier weilende Frau Lewinski aus Breslau, ist in den Flammen umgekommen.

* Paris, 4. August. An der Feuerwerkerschule zu Bourges fand eine Explosion statt, durch welche zwei Arbeiter verwundet und einer getödtet wurden.

* London, 4. August. Die Herbstsession des Parlaments wird in der dritten Woche des Oktober beginnen.

S. Samara, 4. August. Auf der Wolga ist ein Boot mit 21 Insassen gekentert, wobei 18 Arbeiter ertranken.

** Chicago, 4. August. Der Silberkongress endete mit einem unbeschreiblichen Lärm. Unter lebhaftester Erregung wurde eine gegen den Präsidenten Cleveland gerichtete Resolution angenommen und der Congress auf unbestimmte Zeit vertagt.

† Bangkok, 3. August. Die Blockade der französischen Kriegsschiffe gegen Siam ist erst heute Mittag aufgehoben worden.

Danzig, 4. August. Getreidebörse. (Z. D. v. S. v. Morstem.)	
Weizen (p. 745 Gramm Dual.-Gew.); gchschl. Umfah: — To.	Wart
inl. hochbunt u. weiß hellbunt	155
Transf. hochb. u. weiß hellbunt	126
Transf. f. s. Sep.-Oktbr.	153
Transf.	126
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	153
Roggen (p. 714 Gramm Dual.-Gew.); niedr. inländischer	131-133
russ.-poln. z. Transf.	95

Büdingberg, 4. August. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Borussia u. Grothe, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco fouting. Mk. 57,00 Brief, unfouting. Mk. 36,00 Brief.

Posen, 3. August. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 54,00, do. loco ohne Faß (70er) 34,30. Still.

Berlin, 4. August. Spiritusbericht von Auerbach und Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversuert 70er loco ohne Faß Mk. 35,10, mit Faß loco per August 34,10, per August-September 34,10, p. September-Oktober 34,40, per Oktober-November 34,70 Mk. Markt.

Berlin, 4. August. (Z. D.) Russische Rubel 210,70. Magdeburg, 3. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,35. Ruhig.

Stettin, 3. August. Spiritusbericht. Unver. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 35,00, per August-Septbr. 33,50 per September-Oktober 33,50.

Stettin, 3. August. Getreidemarkt. Weizen loco geschl., 150-157, per August 157,50, per September-Oktober 161,50 Markt. — Roggen loco still, 130-141, per August 141,75, per Septemb.-Oktober 146,00 Mk. — Pommerfäher Hafer loco 164-170 Mk.

Es werden predigen:
Zu der evangel. Kirche. Sonntag, den 6. August, (10. nach Trin.) 8 Uhr Hr. Pfr. Ebel, 10 Uhr Hr. Pfr. Erdmann, 4 Uhr Hr. Pfr. Ebel. Missionsstunde für Israel.
Donnerstag, den 10. August, 8 Uhr: Hr. Pfr. Erdmann.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 6. August, um 8 und 10 Uhr Vorm. Gottesdienste, Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

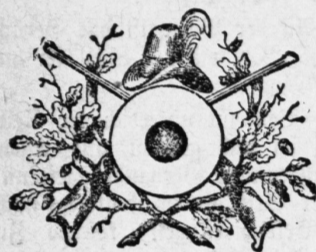
Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an (5523)
Gradenz, den 4. August 1893.
Kreisbaumeister Bestmann und Frau.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter beehren wir uns hiermit anzuzeigen. (5474)
Gajolufen, d. 2. August 1893.
Wenzlawski u. Frau.

Borischuß-Berein
Briesen Wpr.
 Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Generalversammlung
 Sonntag, den 13. August cr., Nachmittags 4 Uhr, in **Betlejewski's Hotel.**

Tagesordnung:
 1. Ausschluß von Mitgliedern.
 2. Wahl der Jahres-Rechnungs-Revisoren.
 3. Geschäftliches. (5503)
Briesen Wpr.,
 d. n. 5. August 1893.
Der Vorstand.
 Gonschorowski. Vogler. Fischer.

Friedrich Wilhelm - Victoria - Schützengilde, Gradenz



Königs-Schützen-Fest

am 6., 7. und 8. August 1893 in den festlich decorirten Räumen des Schützen-Etablissements, wozu das geehrte Publikum freundlichst eingeladen wird.

Festmarsch Montag, den 7. August 10 1/2 Uhr, Versammlung der Mitglieder 9 1/2 Uhr im Logengarten.

Entscheidung beim Königschießen bester Schuß.

Grosses Concert

an allen 3 Tagen von 5 Uhr Nachmittags ab. — Entree à Person 20 Pf., Kinder 10 Pf., nur für einmaligen Eintritt gültig, an der Kasse. **Dauer-Karten**, für alle 3 Tage gültig, à 50 Pf. bei Herrn Carl Lerch. — Eintrittskarten für die Mitglieder-Familien bei Herrn Gustav Kaufmann vom 1. August cr. ab, jedoch nur an den Wochenenden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags und Sonntag, den 6. August cr., von 12 bis 2 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Umgegend die ganz ergebene Mitteilung, daß ich mich am heutigen Tage (5498) **19 Marienwerderstraße 19** (neben dem deutschen Hause) als

Kürschner

nieder gelassen habe. Reichliche Erfahrungen, welche ich mir durch langjährige Thätigkeit in großen Werkstätten gesammelt habe, setzen mich in den Stand, daß ich allen, an mich gestellten Wünschen gerecht werden kann. Bei vorwommendem Bedarf halte mich bestens empfohlen. Mein Lager in Hüten, Civil-, Militär- und Beamtenmützen ist auf's Beste sortirt zu den billigsten Preisen. (5498)

Hochachtungsvoll

Eduard Leipacher, Marienwerderstraße 19.

Dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hierselbst 5500) **Kallikerstr. 34a** eine **Kolonial- u. Materialw., Holz-, Kohlen- u. Kartoffelhandlung** errichtet **Bier**, literweise u. in Flaschen, habe. Stelle in nur guter Qualität zum Verkauf. Wein Unternehmen d. Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfehl., bitte um gütigen Zuspruch. **Johann Koslowski.**

30-50 Liter Milch werden täglich geliebt Fischerstraße 48. (5425)

Kinder-Milch

ist in der Löwen-Apothek, der Schwann-Apothek, bei Herrn Fritz Kyser, Hans Raddas, Altstraße 5, Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30, und von meinem Milchwagen zu haben. Auf Wunsch werden Flaschen auch nach auswärts versandt.

B. Plehn, Gruppe.
 Unter Mittagstisch wird verab- fischstr. 44.

Krieger-Berein
Freistadt Wpr.
 feiert
Sonntag, den 6. August
 sein
Stiftungsfest.

Anfang Nachmittags 3 Uhr, Umzug und dann so gleich **Concert** im Garten zum „Kaiserhof“. — Musik von der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 44 aus Dt. Eylau.

Abends Ball.
 Freunde und Gönner des Vereins werden freundlichst eingeladen. (4735)
 Entree für Nichtmitglieder pro Person 50 Pf. Familie 1 Mark.
Der Vorstand.

Grand (5552)
Central-Circus Oriental.

Heute Freitag, 4. August u. morgen Sonnabend, 5. August, Abends 8 Uhr:
Große Vorstellung.
 Hochachtungsvoll Die Direktion.

Eichenkranz.
 Sonntag, den 6. d. Mts:
Tanzkränzchen.
 Abonnement für den ganzen Abend von jetzt ab nur 30 Pfg. (5423)

(5430) Das
Auskunfts-Bureau
 von
Jahre, Lillenthal & Co.,
 Berlin, Markgrafenstraße 103,
 ertheilt über Credit- u. Privatverhältnisse aus jedem Orte gewissenhaft Auskunft.

Kartoffel-Ausgrabe-Maschinen
 bewährte teste Construction
 offeriren
Action-Gesellschaft H. F. Eckert, Bromberg, Bahnhofstr. No. 45/48.

DAMPFMASCHINEN
GAS- & PETROL-MOTORE
 die überlastet, bringe ich nach eigener, bewährter Methode unter Garantie auf höhere Leistung. (1996 R)
Otto Rielau, Ingenieur u. Chemiker, Gradenz.

Patent-Strohelevator
 zu allen Dreschmaschinen passend.

Vorzüge:
 Uebertrifft die englischen Elevatoren. Kann während des Betriebes innerhalb weniger Sekunden beliebig zur Dreschmaschine gedreht werden. Ist sehr leicht stelbar. Viel billiger als englische Elevatoren.

Dampfdreschsätze: engl. u. eigenes Fabrikat.
Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg
 Bahnhofstrasse 45/48. (4050)

Patent-Berolina-Drillmaschine

Einzig Maschine welche in Berg und Thal wie auch am Hange ganz gleichmässig säet.

Säet bei allen Fahrgeschwindigkeiten ganz gleichmässig. Stöße u. Rucke ohne Einfluss.

Nur eine Säewelle für alle Arten Körner, feine und grobe Sämereien.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg
 Bahnhofstrasse 45/48.

Ich verende als Specialität meine Schleifsteine Gebirgs-Steinleinen
 74 Ctm. breit, für 15 Mt., 80 Ctm. breit, für 14 Mt.
Schleifsteine Gebirgs-Steinleinen
 76 Ctm. breit, 16 Mt., 82 Ctm. breit, 17 Mt., in Schalen von 3 3/4 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämtlichen Leinwandfabrikaten franco. Viele Anerkennungsdiplome.
Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.

Servietten
Speiße- u. Weinkarten
Hotel-Geschäftsbücher
 fertigt
Gust. Röhre's Buchdruckerei
 Gradenz.

Anderer Unternehmungen halber verkaufe ich mein (3748)
Zuruz, Spiel- u. Kurzw.-Lager
 zu jedem nur annehmbaren Preise aus.
Simon Freimann, Schwet a. W.
Damen-, Herren-, Kinder- u. Erbslingswäsche
 empfiehlt in allen Preislagen (2194)
H. Czwiklinski.

Nähmaschinen
 in 10 verschiedenen Systemen, daher größte Auswahl bei anerkannt reellster Garantie von
50-100 Mark
 empfiehlt die Spezial Nähmaschinen Handlung und Werkstatt von
Franz Wehle,
 Kirchenstraße 12.

Gelegenheitskauf.
 Ein Opel-Sicherheitsfahrad, 1 Monat gefahren (noch 11 Mon. Garantie darauf), krankheitshalber billig zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit Rücksicht Nr. 5524 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Neues Bremsen-Öel
 vorzüglichstes Mittel zur Vermeidung der Bremsen und Strohfliegen von Pferden und Vieh, in Flaschen zu 4 u. 75 Pf. empfiehlt die Drogeriehandlung von
Fritz Kyser, Gradenz.

CACAO SOLUBLE
Suchard
 LEICHT LÖSLICHES CACAO-PUIVER
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

Preissteigerung vorbehalten
Stoppelrübensamen
 1/2 Pico 1.50 Mt. ohne Porto
Wasserdichte Pläne
 Quadratm. 2.00 u. 2.25 M. fertig
Erntepläne, Getreidesäcke,
 offerirt **Carl Mallon,**
 Thorn.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.
Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Zubehör u. 4 Zimmern, Küche, Zubehör: a. beim Giele, Kulmerstr. 53.
 Veränderungshalber ist vom 1. Oktober cr. eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten Blumenstraße 2. (5499)
 Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Speisekammer, sowie eine dazu gehörige Stiebtube mit Gartenanschluß, ist zu vermieten Lindenstr. 14. (5523)
 Eine Arbeiterwohnung für 4 Tble. zu vermieten Tarnstraße 19. (5420)
 Wohnung von zwei Zimmern u. reichlich. Zubehör zu vermieten Oberthornerstraße 11, 1 Tr. (5495)
Kost u. Logis a. hab. Mauerstr. 4.

Laden.
 Ein Laden nebst Wohnung, gute Lage, ist vom 1. Oktober ab zu vermieten bei E. Deiffonnet. (1334)
Schlochau.
 Für Manufaktur-, Kurzw.-Hdl. und andere Branchen.
Ein Laden
 mit Schaufenster und Wohnung, in der Hauptstraße von Schlochau, v. 1. Oktober cr. zu vermieten. Jahresmiete 400 Mt. D. Vansburger, Schlochau. (4803)

Junge Damen, d. z. Ausbild. i. Berlin Aufentb. nehmen, find. b. mir gewissenhafte und gute Pension a 75 Mark monatlich. Auf Wunsch beste Referenzen. Frau Emilie von Mylke, geb. Radtke, Wallnerbeaterstraße 25, 1.

Damen finden zur Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebamme **Dietz**, Bromberg, Postenstr. 15.

Kaiser Wilhelm-Sommertheater
 Sonnabend, 5. August: „Näbchen-angen“. Lustspiel in 4 Akten von Stahl. Neu! (5525)
 Sonntag, 6. August: „Papa Kiebusch“. Groß: Poffe mit Gesang in 4 Akten von Ey. Neu!

Heute 3 Blätter.

Grandenz, Sonnabend

Haus- und Landwirthschaftliches.

Die Stuben-Fußböden

folten beim Bauen und Mischen von Wohnungen Gegenstand besonders aufmerksamer Beachtung sein. Denn zu den Hauptbedingungen einer gesunden Wohnung gehören jugendliche Fußböden. Dadurch, daß durch die Fugen der Böden Speisereste und Wehliches hindurchfällt und vermodert — was sich auch bei Beobachtung erhöhter Feuchtigkeit nicht immer vermeiden läßt — können solche Böden mit Fugen wahre Herde für epidemische Krankheiten werden. Daher werden schon von manchen Seiten gegenüber den Weichholzböden jugendliche Parketböden empfohlen welche bequemer und auf die Dauer auch billiger zu stehen kommen. Billiger noch als Eichenriemen-Parketböden sind solche aus Buchenriemen, welche sich besonders zum Belegen von Wohnungen in älteren, schon völlig trockenen Häusern, sowie der Räume in oberen Stockwerken von Neubauten eignen.

Wascht das Obst!

Alljährlich, namentlich zur jetzigen Sommerzeit, kann die Mahnung nicht oft genug wiederholt werden: Eßt nie ungewaschenes Obst! Durch vorherige Reinigung des Obstes spült man Staub, sein vertheiltes Landstraßen- und Gartenschmutz, Eier von Eingeweidewürmern, große und kleine Vazillen und sonstige wenig sichtbare, aber unserem Organismus nicht gut gefundene Dinge mit ab, nicht zu vergessen auch den verächtlichen Handschweiß derer, die die Früchte abpflücken oder verkaufen!

Behandlung des Bienenstiches.

Der Stachel muß möglichst aus der Wunde entfernt werden. Dann läßt man kalte Umschläge folgen, event. mit geschabten rohen Kartoffeln oder feuchter kalter Erde. Später legt man ein Lappchen mit Del auf. Waschung mit verdünnter Ammoniaklösung wirkt auch gut. Erfolgt der Stich im Munde, dann kühle man mit Eis und gurgel mit Salzwasser. Bei starker Schwellung mit Erstickungs-Erscheinungen ist der Arzt zu holen. Nach vielen Stichen erfolgen zuweilen Erbrechen und Ohnmachten; einige Tropfen Aether in Wasser sind dann passend.

Das Alter der Gänse zu erkennen.

Die Füße einer jungen Gans sehen hell aus und läßt sich die Schwimmhaut an denselben leicht zerreißen, der Ring um die Pupille ist noch weiß (bei alten blau oder gelb); der Schnabel ist blassgelb und die Gurgel zerbricht beim Zerdrücken wie Glas, während sie sich bei alten Gänsen kaum biegen läßt. Die Nägel sind spitzer und die Flügel weicher als bei alten Gänsen.

Erdbeeren pflanzt man am besten im August. Vor der Pflanzung muß der Boden etwa zwei Fuß tief gut umgegraben und mit Dünger (Kompost, Torfmull u. s. w.) tüchtig vermischt sein. Dann legt man die Beete so breit an, daß sie 3 Reihen Pflanzen fassen. Die einzelnen Pflanzen setzt man etwa 40 Zentimeter ober, wenn es nicht an Platz mangelt, 60 Zentimeter von einander entfernt, in gleichlaufenden Linien. Nach dem Pflanzen muß mit flüssigem Düng (Nauche) von Zeit zu Zeit gegossen werden. Etwa erscheinende Ausläufer schneidet man gleich nach dem Erscheinen mit der Schere ab. Im Herbst reinigt man die Beete von Unkraut, läßt die Erdbeerpflanzen, wie sie sind, also mit dem alten Laub — nur die Ausläufer müssen weg — und bedeckt das ganze Beet mit verrottetem Dünger, am besten Torfstreu, welche Bedeckung im Frühjahr in den Boden untergehakt wird. Die Bedeckung soll aber dem Herz der Pflanze noch Luft lassen. Sehr empfohlen wird, unter diesen Dünger Gips zu mischen, der eine bemerkenswerthe Wirkung gerade auf die Erdbeeren ausübt.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 4. August.

— Eine Artillerie-Inspektion wird, wie die „Th. O. B.“ vernimmt, nach Thorn verlegt werden.

— Zufolge Verfügung des General-Kommandos des 17. Armeekorps findet in der Zeit vom 5. bis 18. August d. J. beim 1. Leib-Fußaren-Regiment in Danzig eine Telegraphen-Übung statt, zu welcher vom 5. Fußaren-Regiment 2 Offiziere und 5 Unteroffiziere und von auswärtigen Schwadronen des 1. Leib-Fußaren-Regiments 1 Offizier und 3 Unteroffiziere eintreffen werden.

— Die polizeiliche Anordnung vom 18. August v. J., betreffend das Verbot der Viehmärkte u. s. w. wegen herrschender Maul- und Klauenseuche, ist nunmehr auch für den Kreis Thorn und somit vollständig außer Kraft gesetzt worden.

— Ueber das Töden der Schlachtthiere hat der Herr Regierungspräsident für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder eine Polizeiverordnung erlassen, welche Folgendes bestimmt: Jedes Schlachtthier ist vor der Blutentleerung durch Strichschlag zu betäuben. Für öffentliche Schlachthäuser kann nach Anordnung des Regierungspräsidenten das Schlachten nach jüdischem Ritus ausnahmsweise und bis auf jederzeitigen Widerruf gestattet werden. Die Betäubung und Blutentleerung hat stets unmittelbar nach Beendigung der zur Tödtung der Thiere notwendigen Vorbereitungen zu erfolgen, bei Schafen, Ziegen und Kälbern auf dem Schragen, bei Pferden, Rindvieh und Schweinen nur, nachdem sie genügend befestigt sind. Die erste Bestimmung findet nicht Anwendung bei Thieren, welche in Folge von plötzlicher Erkrankung oder von Unglücksfällen zerkleinert werden müssen, sofern sich die Betäubung nicht zweckmäßig ausführen läßt. Nur des Schlachtens kundige Personen dürfen die Betäubung und, abgesehen von den Nothfällen, die Tödtung vornehmen. Das gewerbsmäßige Schlachten hat in geschlossenen Räumen zu geschehen. Zugelassen sind nur Personen, welche berufsmäßig dabei zu thun haben. Bevor der Tod nicht vollständig eingetreten ist, muß jede Behandlung des Thieres, welche demselben Qual zu bereiten geeignet ist, insbesondere das Ausschneiden der Schafe und Kälber und das Brähen der Schweine, unterbleiben. Zuwiderhandlungen werden, sofern nicht nach anderen Bestimmungen eine höhere Strafe verurteilt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

— Das 12. Märkisch-Posener Bundeschießen findet in den Tagen vom 12. bis 14. August in Rogalen statt.

— Am nächsten Sonntag wird in Filehne der Verbands-tag der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften für die Provinz Posen abgehalten werden.

— Die Eisenbahn-Direktion in Bromberg hat in Aussicht genommen, die Theilstrecke Fordon-Kulmsee am 1. November zu eröffnen. Dagegen ist es noch vollständig unbestimmt, wann die Nebenstrecke von Kulmsee bis Schöpssee wird eröffnet werden können; im laufenden Rechnungsjahre ist dies nicht zu erwarten.

— Von der Ostbahn. Der Regierunqs-Baumeister Röttcher in Stolp ist der Eisenbahn-Direktion in Elberfeld überwiesen. Verlegt: Die Regierunqs-Baumeister Krome in Duisburg nach Bromberg und Duentell in Gromenz nach

Schivelbein, die Bahnmeister Griesbach in Czernwinz nach Schneidemühl und Winkler in Weichenhöhe nach Br. Holland.

— Dem Kreis-Bauninspektor, Baurath König zu Znowrazlaw ist der Rother Adler-Orden vierter Klasse, dem Hegemeister A. D. Hanstein zu Hafenvinkel im Kreise Schwes das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, sowie dem Förstern A. D. Dinger zu Lautenburg, Weiße zu Grüned im Kreise Schwes, Wolfram an Zappendow im Kreise Königs, Bahr zu Alt-Damm im Kreise Randow das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Herr Emil Fischer in Rawitsch hat auf eine Maschine zum Regen von Papp in unverziehbare Falten ein Reichspatent angemeldet.

Aus dem Kreise Ansb., 3. August. Auf vielen Aekern sind die Kartoffeln von dem sogenannten schlimmen Thau befallen. Einige Arten, so die Rosenkartoßeln, welche sonst auf leichtem Boden ganz gute Erträge lieferten, sind schon vollständig vertrocknet, obgleich die Knollen erst die Größe von Haisel- und Wallnüssen erreicht haben. Falls die blauen Kartoffeln nicht noch gute Erträge liefern, werden besonders für die ärmere Bevölkerung die Wintermonate eine außerordentlich harte Zeit sein. — Nachdem die Saatfrüchte eine Zeit lang unsere Gegend gemieden hatten, stellen sie sich nun wieder zu vielen Tausenden auf der Herrentämme ein. An den Weizen- und Gerstentrieben verursachen sie nicht wenig Schaden.

K Thorn, 3. August. Die hiesige Handelskammer hat heute eine außerordentliche Sitzung abgehalten, auf deren Tagesordnung der Antrag des Herrn Vorstehenden stand: Befreiung der vor dem 25. Juli d. J. im guten Glauben abgeschlossenen Lieferungen von russischen Waaren von dem Retorsionszoll. Die Handelskammer wird in dieser Angelegenheit im Sinne der kaufmännischen Korporationen Berlin, Danzig, Königsberg u. s. w. vorstellig werden und besonders darauf hinweisen, daß bei ähnlichen Vorgängen in früheren Jahren die Reichsregierung den deutschen Interessenten entgegengekommen sei. Allgemein wurde anerkannt, daß besonders der Holzhandel durch die Erhöhung der Eingangszölle um 50 Prozent schwer geschädigt ist. Viele Exportenzen würden vernichtet werden, wenn die Reichsregierung den Wünschen der Petenten sich nicht wohlwollend zeigen würde. Eine hiesige Firma regt an, die Handelskammer wolle in die Wege leiten, daß die Zinsfische der Westpreussischen Landschaft und der Rentbank für Ost- und Westpreußen durch die Reichsbank eingelöst werden. Die Handelskammer wird im Sinne der Antragsteller bei der Direktion der Westpreussischen Landschaft vorstellig werden und den weiteren Antrag stellen, bei der Reichsbank Girokontos einzurichten, wodurch eine Erleichterung der Zinszahlung herbeigeführt werden würde. Die Handelskammern in Posen und Breslau sollen ersucht werden, im gleichen Sinne bei der Posener bezw. Schlesischen Landschaft Schritte zu thun.

Aus dem Kreise Rosenberg, 3. August. Bei dem letzten Gewitter fuhr ein Blitz in die Scheune des Besitzers Rudolf Senkbeil zu Gr. Sonnenberg, ohne jedoch gleich zu zünden. Erst nach etwa einer Stunde stieg aus einem nassen Strohhause neben der Scheune dicker Rauch auf. Der Besitzer und seine Leute gossen nun unaufhörlich Wasser auf den Strohhause und es ist ihnen gelungen, das Feuer vollständig zu löschen. Die Scheune selbst ist unversehrt geblieben. Bei demselben Gewitter tödtete ein Blitz ein Fohlen des Pfarzschuhenpächters Krebs aus Gr. Rohbau auf der Weide. Das daneben stehende alte Pferd blieb unverletzt.

Marienwerder, 3. August. Herr Generalmajor v. Pfuhl ist ein ist zur Inspektion unserer Unteroffizierschule gestern hier eingetroffen.

P Kanitz, 2. August. Heute wurde an der hiesigen Lade-stelle das erste Frühobst, Äpfel und Birnen, geliefert. Es wurde zum ersten Mal, wie vorgeschrieben, nach Gewicht verkauft. Die Heringstonnen dienen nur als Transportmittel. Der Preis war sehr gedrückt. Für Äpfel und gewöhnliche Birnen wurden 4 Mark und für bessere Birnen (Blanchen) 6 Mark pro Centner gezahlt. Die Mehrlinger, die sonst in dieser Zeit mit ihren Böten in Menge zum Handel hier erschienen, sind noch nicht eingetroffen. — Die hiesige Schule, welche schon in diesem Jahre zweifelslos gebaut werden sollte, wird bestimmt im nächsten Jahre an der alten Stelle gebaut. Das neue Gebäude soll 14000 Mark kosten, wovon die Gemeinde 6000 Mk. und die Hand- und Spanndienste übernimmt, den Rest zahlt die Regierung zu. — Die Chauffeur-Kehlfen-Kanitz ist bis auf eine Strecke von 0,5 Kilometer fertig. Es mangelt jetzt an Pflastersteinen, so daß ein Stück der Strecke in der Pflasterung unterbrochen werden mußte.

Schweh, 3. August. Auch der hiesige Magistrat hat Schritte um Verlegung einer Militärabtheilung nach unserer Stadt gethan. Schon vor Jahren sind wiederholt ähnliche Anstrengungen, leider erfolglos, gemacht worden.

Die bisher von dem Amtsgerichts-Sekretär Teubler hier verwaltete Gefängnisinspektion ist dem Gefängnisinspektor Neunast aus Danzig übertragen worden.

Von der Tscheler Kreisgrenze, 2. August. In der Kolonie Montowars ist der Gemeindevorstand von einem eigen-thümlichen Unglücksfalle betroffen worden. Beim Hüten der Röhre in der königlichen Forst wurde er von einer giftigen Biene in das Auge gestochen, während er auf dem andern bereits früher die Sehkraft verloren hat. Der arme Mann ist dadurch vollständig erblindet, und es soll für ihn nach Aussage des Arztes keine Aussicht vorhanden sein, das Augenlicht wieder zu erlangen.

Y Zempelburg, 3. August. Die Honigtracht ist in unserer Gegend, in der weder Haidkraut noch Buchweizen den Bienen geboten wird, vollständig beendet. Stände, die in Mitteljahren 5-6 Ctr. Honig lieferten, haben diesen Sommer nicht einen Ctr. gebracht. Wo nicht Kunstschwämme gemacht wurden, hat in den meisten Fällen überhaupt keine Vermehrung stattgefunden. Die Kanikörbe, welche man gerade in diesem Jahre hier in sehr großer Anzahl angeschafft hat, sind kaum zur Hälfte ausgebaut. Die einzige Hoffnung der Juker, ihre Stöcke wenigstens noch winter-schwer zu bekommen und der kostspieligen Fütterung entgehen zu werden, ist die, daß jetzt reichlich Senf gesät wird, der bei günstiger Witterung noch etwas Tracht liefern könnte.

Y Flatow, 3. August. Gestern fand eine Sitzung des Vorstandes der hiesigen Krankenkasse für Gefellen und Behelinge statt. Vom 1. Januar 1892 bis zum 1. Juli 1893 hatte die Kasse eine Einnahme von 995,91 Mk., die Ausgabe betrug 877,66 Mk. An Stelle des verstorbenen Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Haffe wurde Herr Dr. Schneider als Kassenarzt gewählt.

Y Krojanke, 3. August. In der vereinigten Magistrats- und Stadtverordneten-sitzung wurde gestern der zum Beigeordneten bestätigte Kaufmann Dander durch den Bürgermeister Hafemann in sein Amt eingeführt. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden zur Verbesserung des Feuerwehrens mehrere Beträge bewilligt. Eine Unterstützung für die durch das Brunnen-unglück heimgekehrte Stadt Schneidemühl mußte mit Rücksicht auf die unzulänglichen finanziellen Verhältnisse der Stadt sowie in Anbetracht der großen Steuerlast — unsere Stadt zahlt 430 Prozent Zuschläge zu der Einkommens- resp. Realsteuer — verweigert werden.

Mk. Friedland, 1. August. Bei dem Schießen der hiesigen Schützengilde errang der Walemeister Herr Gagedorn die Königswürde.

K Schöneck, 2. August. Heute Abend wurde aus Schadrau von dem Besizer Herrn D. das in der vorigen Woche beim Fischchen aus einem Torfmoore gefundene Boot an das Provinzialmuseum geschickt. Die Länge des Bootes beträgt 3 Meter, die Breite etwa 1/2 Meter. Das Boot ist aus Espenholz angefertigt und besteht aus 3 Abtheilungen, ist auch ziemlich gut erhalten, nur eine Seitenwand ist jetzt von Kindern zerbrockelt worden. Das Vordertheil zeigt noch recht deutlich einzelne Verzierungen. Herr Professor Conwentz, der gestern in Schadrau war, schätzt das Alter auf 6- bis 700 Jahre. Noch verschiedene andere Gegenstände wurden nach Danzig mitgenommen, u. a. Urnen mit Deckeln, ein Tropfsteingebilde, Messer, steinerne Kugeln, und 3 Mählfesteine, die auf dem Felde bei Sch. gefunden sind.

R Pselin, 3. August. Die staatliche Genehmigung zum Bau der Kleinbahn, welche die hiesige Zuckerfabrik mit den Rüben liefernden Ortschaften verbinden soll, ist nicht erteilt worden, weil ein öffentliches Interesse nicht für vorliegend erachtet worden ist. Dieser Beschluß steht in einem grellen Gegensatz zu dem Interesse, welches staatlicherseits dem Kleinbahnbau entgegengebracht werden soll. Denn daß hier ein öffentliches Interesse und ein wirkliches Hilfsmittel für unsere Landwirthschaft vorliegt, weiß jeder Kenner der hiesigen Verhältnisse. Auf die Ausführung des Bahnbau selbst hat der staatliche Beschluß keinen Einfluß; es fallen nur die staatlichen Unterstützungen und einige Vorrechte fort. Der Bau darf als sichergestellt angesehen werden. Die Vorarbeiten sind auch bereits erledigt. Sobald die noch erforderlichen Formalitäten zur Beschaffung der Mittel erfüllt sind, dürfte der Bau in Angriff genommen werden. Freilich wird das vor dem Frühjahr nicht mehr möglich sein.

Y Königsberg, 2. August. Seit zwei Jahren hat sich die Provinzialverwaltung zur Aufgabe gemacht, für die Aufzucht von Debländereien aus den größeren Gütern Ostpreußens zu sorgen. Sie stiftete zu diesem Zwecke einen besonderen Fonds, aus dem Beihilfen zu gedachten Kulturarbeiten bewilligt wurden. Leider fand dieses anerkanntswürdige Vorgehen aber nur wenig Anklang, und zwar, weil man sich vor den allerdings nicht einfachen Arbeiten scheute. Nur wenige Besitzer unternahmen die Kulturarbeiten, und jetzt schon sehen sie ein, wie segensbringend das Unternehmen werden wird. Dies hat den Herrn Landeshauptmann nun angespornt, mit voller Energie für die Sache einzutreten und vorerst feststellen zu lassen, wie groß die Debländereien sind und in welchen Kreisen und auf welchen Gütern sich dieselben befinden. Diese Arbeiten sind im vergangenen Herbst ausgeführt worden, und es hat sich ergeben, daß die Annahme, Ostpreußen besitze nur wenig ödes Land, irrig war. Es giebt vielmehr in allen Kreisen wüßtes Land, das entweder aus Sand oder Moor besteht, sich nur zur Aufforstung eignet und einen Gesamtumfang von mindestens 100 Quadratkilometer hat. Dieses Land, aufgeforstet, würde nicht nur den Gütern einen höheren Werth verleihen, sondern nach 15-20 Jahren auch der ganzen Provinz zum Segen gereichen. Deshalb hat der Herr Landeshauptmann im Frühjahr sich nochmals an die Besitzer gemeldet und es sind darauf auch 12 Anträge auf Bewilligung der Beihilfe eingelaufen, so daß in diesem Sommer auf ebensoviele Gütern diese Kulturarbeiten zur Ausführung kommen. Hoffentlich wird das ein weiterer Sporn für die Besitzer sein, so daß nach 20 Jahren Ostpreußen um etwa 1000 Quadratkilometer Hochwald reicher sein dürfte. — Unser botanischer Universitätsgarten hat eine kostbare Pflanzenfundstätte, nämlich eine australische Fauna (Todea rivalaris) aus Neuseeland, von Herrn Baron v. Müller zum Geschenk erhalten. Von dieser Pflanzenart sind bis jetzt nur vier Exemplare nach Europa gekommen, von denen sich auch ein Exemplar im Botanischen Garten zu Berlin befindet; das hiesige Exemplar gehört zu den vorzüglichsten. Die Pflanze kam als Wurzelstück hier an und hat im Warmhause bereits meterlange Blätter getrieben. Von dem gewaltigen Umfange dieser Pflanze vermag man sich eine Vorstellung zu machen, wenn man in Erwägung zieht, daß das Gewicht derselben die Kleinigkeit von 974 Kilogr. beträgt und der Transport derselben von Bremerhaven bis hier 224 Mk. Kosten verursachte. Es wird nun der Verjug gemacht werden, die Pflanze zu vervielfältigen.

St. Ansb. Litzauen, 2. August. In letzter Zeit liegt der Viehhandel bei uns gänzlich darnieder. Die vielen hier an-sässigen Großhändler beziehen nämlich seit Mitte Juni ganze Viehherden aus den von der Futternoth heimgekehrten Provinzen. Die meist in dürftigen Ernährungszustande anlangenden Thiere, welche oft bereits für 12-15 Mark der Centner erstanden sind, werden hier Besitzern gegen eine tägliche Vergütung von 15-20 Pfennige pro Haupt auf die Weide gegeben. Da allerorts die Weidfelder vorzüglich bestanden sind, können die Thiere schon nach 1-1 1/2 Monaten an Fleischer abgesetzt werden. Den Händlern erwächst aus diesem Geschäft ein namhafter Gewinn.

Braunsberg, 3. August. Für die nächsten 3 Jahre ist Herr Prof. Dr. Marquardt zum Rektor des hiesigen Lyceum Postanum gewählt und bestätigt worden.

g Rastenburg, 3. August. Am Mittwoch zog ein ziemlich heftiges Gewitter über unsere Stadt. Leider wurde ein Arbeiter vom Blitz getroffen und getödtet, 15 Arbeiter sind betäubt worden. Vor einigen Tagen wollte Herr Oberpräsident Graf Stolberg in unserer Stadt, um u. a. den für etwa hierher zu verlegendes Militär in Aussicht genommenen Schieß-platz zu besichtigen.

Bromberg, 3. August. In der gestrigen Sitzung des evangelischen Gemeinde-Kirchenrath theilte der Vorsitzende mit, daß die Gehälter für zwei in Pochowo und Dielsel anzustellende Hilfsprediger vom Minister bewilligt seien, daß daher dem-nächst zwei Herren vom Konsistorium hergesandt werden würden. Es werde sich dann ermöglichen lassen, vom 1. Oktober ab auch in den Schulen von Schwedenhöhe und Adlersdorf regelmäßige Gottesdienste zu halten und diese Ortschaften ebenso wie Klein-Bartelse als eine künftig abzuzweigende Parochie zu behandeln. Hierauf wurde die ablehnende Antwort des Magistrats auf die Eingabe der kirchlichen Körperschaften wegen Herabgabe des Gliedbe-halts zum Bau einer neuen Kirche verlesen und beschlossen, die Bitte an den Magistrat zu wiederholen.

Breschen, 3. August. Der Ausschußrath der hiesigen Zucker-fabrik hat vorgeschlagen, für das vorfllossene Geschäftsjahr die Dividende auf 20 Prozent festzusetzen. Die Fabrik hat in der letzten Kampagne 500300 Ctr. Rüben verarbeitet, 64767 Ctr. Zucker erzeugt und einen Gewinn von 176151 Mk. erzielt.

A Breschen, 3. August. Infolge der Heeresverjüngung ist der Magistrat bei der Intendantur des 5. Armeekorps vorstellig geworden, 1 Bataillon Infanterie hierher zu verlegen, daraufhin ging der Bescheid zu, daß die Unterbringung der disponiblen Truppentheile bereits anderweitig geregelt ist, die Stadt Breschen daher nicht mehr berücksichtigt werden könne. — In der gestern abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden nach Ablauf der Wahlperioden als Magistratsräthe auf 6 Jahre die Herren Dr. Böning neu- und Kaufmann W. Sotolowski wiedergewählt.

Wilmersburg, 2. August. Dem Elementarlehrer Wiener in Rasmirshof ist in verschiedenen Ländern ein Treib-beet für Zimmer patentirt worden, welches gleichzeitig Fenster-blumentafeln, Blumentisch, Brutapparat, Dörr-, Reimapparat und Zierlichaffen ist. Sachverständige haben diese Erfindung für sehr gut erklärt.

Verstümmeltes.

In Braunschweig hatte, wie wir f. Bt. berichtet haben, das scharfe Auftreten des Infanterie-Leutnants v. Boffe gegen ein Kind auf dem den Bürgern zur Benutzung freigegebenen Theile des „kleinen Exercierplatzes“ großes Aufsehen erregt und auch den Gegenstand einer Verhandlung der Stadtvorordneten gebildet. Der Offizier hatte das Kind, von dem er annahm, daß es durch Sandanswerfen sein Pferd benutzigt habe, auf dem Platz umhergejagt und geschlagen und ferner einen Arbeiter, der sich ihm in den Weg stellte, mit Ueberreuten bedroht. Der Kommandeur der 20. Division, Generalleutnant v. Bock, hat nun dem Vater des geschlagenen Kindes, dem Gewerbeschuldirektor Leizen mittheilt, daß er das gerichtliche Verfahren wider den Leutnant eingestellt habe, da der Vater vor dem Divisionsauditeur erklärt hatte, daß er bei seiner Eingabe nicht die Absicht gehabt habe, im Wege des gerichtlichen Verfahrens eine Bestrafung des Offiziers herbeizuführen, daß er vielmehr nur im Interesse vieler anderer Väter, deren Kinder auf dem kleinen Exercierplatz spielen, den Vorfall zur Sprache und Erörterung auch namentlich darüber habe bringen wollen, ob es überhaupt den Offizieren gestattet sei, den Platz als Reitplatz zu benutzen und dadurch Kinder in Gefahr zu bringen. Uebrigens falle dem Leutnant v. Boffe nicht eine „schwere Mißhandlung“ des Knaben, sondern nur eine ganz geringfügige Thätlichkeit zur Last, welche irgend einen schädlichen Einfluß auf die Gesundheit des Knaben nicht gehabt hat. Das Verhalten des Leutnants v. Boffe billigt der Kommandeur, wie er weiter schreibt, gleichwohl nicht und er hat dementsprechend an das Braunschweigische Infanterieregiment verfügt. Nachdem

sch ferner herausgestellt hat, daß sich der in Rede stehende Vorfall in der That auf einem vertragsmäßig der Benutzung des Militärs entzogenen Platz ereignet hat, ist Verfügung getroffen worden, daß diese in Vergessenheit gerathenen Vertragsbestimmungen den Truppen der Garnison Braunschweig in Erinnerung gebracht werden. Das ständige Bureau des Friedenskongresses in Bern hat die Ausgabe einer „Friedens-Korrespondenz“ übernommen, welche monatlich einmal erscheinen und über alles berichten soll, was auf dem Gebiete der Friedensbewegung von Interesse ist. Diefelbe soll alle Welt über die Vorgänge innerhalb der Friedenspropaganda im Laufenden halten und zur Beihülfe an dem großen Werke der Erhaltung des Friedens aufmuntern. [Folgen des Sonntagsruhegesetzes.] Frau Fabrikant X. in Berlin besam am Sonntag Besuch von zwei bekannten Damen. Um die Gäste mit irgend etwas zu traktiren, schickte sie ihre beiden Jüngsten nach der Konditorei, um von dem so beliebten Kirschuchen holen zu lassen. Nach einer Zeit langen Wartens kehrten die kleinen Sendboten zurück. Als jedoch die Frau Mama dem Korbe die leckere Speise entnehmen will, findet sie diesen vollständig leer. Auf ihre erstaunte Frage, ob denn die Kleinen keinen Kirschuchen gekauft hätten, erfolgte die naive Antwort: „Ja, wir haben für das Geld Kuchen gekauft, aber der Herr Konditor hat gesagt, wegen der Sonntagsruhe dürften wir ihn nicht mit über die Straße nehmen, wir müßten ihn gleich bei ihm aufessen, und das haben wir denn auch gethan.“ [Fahrräder an Stelle der Droschken.] In Mailand hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche Dreiräder

auf öffentlichen Plätzen aufstellt, wovon jedes einem — wie soll man sagen, Kutscher, Venker oder Treiber — unterstellt ist, welcher dem Fahrgast gegen bestimmte Tage das Dreirad nicht vermiehet, sondern denselben auf das Fahrzeug aufsitzen läßt und nach dem gewünschten Bestimmungsort fährt. — In China und Japan hat man bekanntlich die leichten, zweirädrigen Handkarren, mit welchen die Kulis für eine Kleinigkeit ihre Fahrgäste befördern. In ähnlicher Weise wird die Mailänder Gesellschaft den Droschken Konkurrenz machen. — Dem Raubmörder Guttenberger, der eine Lehrersfamilie in Oberbayern nächtlich überfallen und theilweise ermordet hat, ist am Dienstag früh 6 Uhr der Tag seiner Hinrichtung mitgetheilt worden. Guttenberger nahm die Mittheilung gleichgültig auf. Nachts im Traum rief er: „Karl! Jetzt geht's dahin!“ Nachdem er von der Gnadenfrist, wie gemeldet, Gebrauch gemacht hatte, fand die Hinrichtung am Donnerstag statt. Die Leiche ist nach Erlangen geschafft worden. — Eine Zeittempeleuhr, Chronothyp genannt, hat die Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik Schramberg neuerdings hergestellt. Der Apparat vereinigt die Funktion des Zeittempelewerkes mit derjenigen einer Uhr. Es bedarf nur eines leichten Druckes, um genau auf Stunde und Minute nicht nur die Zeit, welche die Uhr zeigt, sondern auch beliebige Vermerke, Namen und Firmen abzustempeln! — [Kurze Kritik.] Direktor einer Aktienbrauerei: „Na, Herr Walzer, Sie sind doch Bayer, was halten Sie von unserem selbstgebrannten Münchener?“ — Walzer: „Na, is's, kalt is's, braun is's, aber kein Bier is's net!“

Die Aktionäre der Zuckerfabrik Schwet

werden zu der am **Sonnabend, den 19. August ds. Js., Mittags 12 Uhr,** in Schwetz — Wild's Hotel — stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** hiermit unter Hinweis auf § 31 des Gesellschafts-Statuts ergebenst eingeladen. **Tagesordnung.** Erledigung der Geschäfte nach den im § 36 des Gesellschafts-Statuts vorgeschriebenen Punkten. **Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Zuckerfabrik Schwet. K. v. Leipziger.**

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Rehden Band III, Blatt 117 auf den Namen des Schwerehändlers Martin Klemanst, welcher mit der Franziska geb. Kivinstka in der Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, zu Rehden, Fischerstraße Nr. 128 belegene Grundstück soll auf Antrag der Frau Buchhändler Catharina Leddihn zu Berlin zum Zwecke der Auseinanderlegung unter den Miteigentümern **am 18. September 1893, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — zwangsweise versteigert werden.

Bekanntmachung.

Das Gebahren einer Anzahl von Agenten in Rentengutsachen veranlaßt uns, dem beteiligten Publikum in Bezug auf die Benutzung von solchen, die allergrößte Vorsicht anzurufen. Wir haben keine Einwendungen dagegen erhoben, wenn Rentengutsverkäufer, denen es an Käufern mangelte, sich Mittelspersonen zur Beschaffung solcher bedient haben. Neuerdings aber tritt das Bestreben bei gewissen Agenten in den Vordergrund, durch Abschließung von Verträgen mit Rentengutskäufern die ganze Durchführung von Rentengutsachen an sich zu ziehen und dabei mit den letzteren Bedingungen zu vereinbaren, welche für Rentengutsverkäufer und Rentengutskäufer gleich schädigend und geeignet sind, das staatliche Kolonisationswerk zu einer Güter speculation der schlimmsten Art herabzuwürdigen. Den Rentengutsverkäufern wird dabei entweder seitens der Agenten ausdrücklich vorgeredet, daß sie in unserem Auftrage handeln oder aber doch die Vorstellung beigebracht, als ob ihnen irgend welche Einwirkung auf den Abschluß der Rentengutsbildungen und die Uebernahme der Rentengüter auf die Rentenbank zustände. Auch ist es Gegenstand der Vereinbarung gewesen, den Agenten von demjenigen Theile des Kaufpreises, welcher über den vom Verkäufer verlangten Preis hinaus erzielt werden würde, ansehnliche Procente (in einem uns bekannt gewordenen Falle 66 2/3%) zuzusichern. Ferner sind den Rentengutsverkäufern im Vertrage mit den Agenten von diesen oft Verpflichtungen auferlegt, welche nicht nur ganz unvernünftige, sondern auch in jeder Hinsicht unzulässige Geldopfer zur Folge haben, sondern auch ihn von jeder Theilnahme an der Durchführung des Verfahrens ausschließen. (5487)

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 18. September 1893, Nachmittags 12 1/2 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden. **Graudenz, den 14. Juli 1893. Königlich-Preussisches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir die Bearbeitung von Rentengutsachen, in welchen Rentengutsverkäufer Verträge des vorgeschriebenen verweirlichen Inhalts mit Agenten abgeschlossen haben, ohne Weiteres ablehnen werden. Dahingegen können wir denjenigen Grundbesitznehmern, die ihren Besitz in Rentengüter aufzuteilen beabsichtigen, nicht dringen genug anrathen, sich, bevor sie irgend welche Schritte in Bezug auf die Rentengutsbildung unternehmen, an unsere Spezialkommission behufs Auskunftsertheilung zu wenden. Jede gewünschte Belehrung wird ihnen von denselben auf das Bereitwilligste und Erhöchstdenke gegeben werden. **Bromberg, den 22. Juli 1893. Königliche General-Kommission für die Provinzen Ost- und Westpreussen und Posen. Kathe.**

Bekanntmachung.

Montag, den 7. August cr., von 9 Uhr ab, werde ich im Deutschen Hause hierselbst 1 Repositorium, 1 Petroleumapparat, 1 Dezimalwaage, 1 Brochhaus-Regikon 16 Bände, diverse Weine, ätherische Oele, 1 Pflanzsopha, 2 Sessel, 1 Spiegel mit Marmorconsol, 1 Sophaschisch, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 6 Stühle, 1 Regulator, 1 Schreibtisch u. s. w., einen Posten Cigarren und mehrere andere Waaren, sowie anderes mehr gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. (5158) **Gilgenburg, den 31. Juli 1893. Rogge, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Montag, den 7. August cr., von 9 Uhr ab, werde ich im Deutschen Hause hierselbst 1 Repositorium, 1 Petroleumapparat, 1 Dezimalwaage, 1 Brochhaus-Regikon 16 Bände, diverse Weine, ätherische Oele, 1 Pflanzsopha, 2 Sessel, 1 Spiegel mit Marmorconsol, 1 Sophaschisch, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 6 Stühle, 1 Regulator, 1 Schreibtisch u. s. w., einen Posten Cigarren und mehrere andere Waaren, sowie anderes mehr gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. (5158) **Gilgenburg, den 31. Juli 1893. Rogge, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

In der Untersuchungssache wider den Arbeiter Theodor Saenger aus Graudenz und Genossen ist dem Beschuldigten am 5. Juli cr. ein Wagen, auf welchem vereinzelte Federn lagen und ein Schimmel als mutmaßlich gestohlen abgenommen worden. Der Beschuldigte will mit Wagen und Pferd in der Zeit vom 24. Juni bis 4. Juli cr. durch die Kreise Bromberg, Schwet, Graudenz und Culmburg gefahren sein und wird der Eigentümer dieser Sachen aufgefordert, Wagen und Pferd beim Gattwirth Schwet in Wader in Augenschein zu nehmen. **Thorn, den 2. August 1893. Der Untersuchungsrichter bei dem Königlich-Preussischen Landgericht.**

Bekanntmachung.

Die Realgemeinde Brattwin beabsichtigt am **Sonnabend, den 12. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** im hiesigen Gasthause circa 30 Hektar gut bestandene einjährige Weiden in 2 Parzellen zum Abtrieb zu verkaufen, wozu Käufer hiermit eingeladen werden. Die qu. Kämpfe liegt unmittelbar am schiffbaren Weichselufer. **Brattwin, den 3. August 1893. Der Gemeinde-Vorsteher. A. Rosenfeldt.**

Bekanntmachung.

In der Untersuchungssache wider den Arbeiter Theodor Saenger aus Graudenz und Genossen ist dem Beschuldigten am 5. Juli cr. ein Wagen, auf welchem vereinzelte Federn lagen und ein Schimmel als mutmaßlich gestohlen abgenommen worden. Der Beschuldigte will mit Wagen und Pferd in der Zeit vom 24. Juni bis 4. Juli cr. durch die Kreise Bromberg, Schwet, Graudenz und Culmburg gefahren sein und wird der Eigentümer dieser Sachen aufgefordert, Wagen und Pferd beim Gattwirth Schwet in Wader in Augenschein zu nehmen. **Thorn, den 2. August 1893. Der Untersuchungsrichter bei dem Königlich-Preussischen Landgericht.**

Bekanntmachung.

Die Realgemeinde Brattwin beabsichtigt am **Sonnabend, den 12. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** im hiesigen Gasthause circa 30 Hektar gut bestandene einjährige Weiden in 2 Parzellen zum Abtrieb zu verkaufen, wozu Käufer hiermit eingeladen werden. Die qu. Kämpfe liegt unmittelbar am schiffbaren Weichselufer. **Brattwin, den 3. August 1893. Der Gemeinde-Vorsteher. A. Rosenfeldt.**

Bekanntmachung.

Auf Grund der Ministerialanweisung vom 10. Juni 1892, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsbetriebe, wird für **Sonntag, den 6. August**, das Feilbieten von Blumen, Backwaaren, Obst, geräucherter Fische, geringwerthigen Gebrauchsgegenständen, Erinnerungszeichen und ähnlichen Gegenständen im Garten des Schützenhauses und dem gegenüberliegenden freien Platz für die Zeit von 5-10 Uhr Nachmittags zugelassen. (5501) **Graudenz, den 1. August 1893. Die Polizei-Verwaltung.**

Aufgebot.

Auf den Antrag der Wittwe Appolonia Boelp zu Graudenz wird deren Ehemann, der Tischler Julius Boelp, welcher am 3. Juli 1883 seine Wohnuna in Graudenz verlassen, dann verschwunden ist und seit dieser Zeit nichts von sich hat hören lassen, aufgefodert, sich **den 1. Juli 1894, Vormittags 11 Uhr,** bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13 zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird. (5426) **Graudenz, den 28. Juli 1893. Königlich-Preussisches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Behörde ist vom 1. Oktober d. J. die Stelle eines **Polizeiverwalters u. Exekutors** neu zu besetzen. (5541) Das Einkommen besteht aus 600 Mark Gehalt und steigt bis 720 Mark nebst freier Wohnung. Nicht garantierte Nebeneinnahmen an Exekutions- und Bekanntmachungsgeldern jährlich gegen 120 bis 150 Mark. Civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter wollen sich bis zum 25. August unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden. **Podgorz Wyr., den 3. August 1893. Der Magistrat. Kühnbaum.**

Schmiedeverpachtung.

Zu Martini d. J. wird die hiesige Gemeindschmiede pachtfrei. Bewerber können sich persönlich am **16. d. Mts.** von 3-5 Uhr Nachmittags im Stadtsaalen Gasthause vor der Gemeindschmiederei einfinden. Der Kontrakt kann daselbst zu jeder Zeit eingesehen werden. (5478) **Sellnowo b. Rehden, 2. August 1893. Der Gemeindevorsteher. A. Gohris.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. d. Mts., 10 1/2 Uhr Vorm., soll auf dem Hofe des Festungs-Gefängnisses eine Partie Lumpen versteigert werden, wozu Kauf-lustige hiermit eingeladen werden. (5431) **Königliches Festungs-Gefängnis.**

Ländlicher und städtischer Grundbesitz.

wird durch uns unter günstigen Bedingungen hypothekularisch beliehen. Auf Wunsch werden auch Vorrisse gefertigt. (2258) **G. Jacoby & Sohn, Königsberg i. Pr., Mühlplatz 4.**

Bekanntmachung.

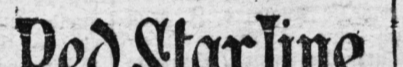
Montag, den 7. August cr., **Vormittags 11 Uhr,** werde ich vor Kohls Gasthaus zu Gr. Peterwitz (5477) **einen Kastenwagen auf Federn** zwangsweise öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. **St. Chlrau, den 3. August 1893. Sadowski, Gerichtsvollzieher.**

Heu

in jedem Quantum zu kaufen gesucht. **Off. sub S. Z. 16 postlagernd Köln.**

Deffentliche Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 11. August 1893 Nachmittags 5 Uhr, werde ich bei dem Einlassen Joseph Suranski in Abbau Drozentow **6 Gänse, 2 Schweine und 1 Füllen** meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (5476) **Neumark, den 2. August 1893. Poetzol, Gerichtsvollzieher.**



Red Star Line

Rothe Stern Linie Postdampfer von **Antwerpen nach New York und Philadelphia** Auskunft ertheilen; **Die Direktion in Antwerpen.**

„Intona“

neueste **Salon-Drehorgel** mit auswechselb. Notenscheiben. Sehr angenehmer und dabei kräftiger Ton. Sehr geeignet für **Tanzmusik.** Preis incl. Kiste und Verpackg. — nur 16 M. — **Alfred Hennig, Fabrik mech. Leipzig, Fr. Liststrasse 20 A.**

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Firmenregister unter Nr. 45 eingetragene Firma **E. Rutkowski** des Kaufmanns **Eugen Rutkowski** hieselbst ist zufolge Verfügung vom 22. Juli am 22. Juli 1893 gelöscht worden. **Lautenburg, den 22. Juli 1893. Königlich-Preussisches Amtsgericht.**

„Intona“

neueste **Salon-Drehorgel** mit auswechselb. Notenscheiben. Sehr angenehmer und dabei kräftiger Ton. Sehr geeignet für **Tanzmusik.** Preis incl. Kiste und Verpackg. — nur 16 M. — **Alfred Hennig, Fabrik mech. Leipzig, Fr. Liststrasse 20 A.**

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Anstalt ist vom 15. August cr. die Stelle des **Barbiere und Wadedieners** zu besetzen. Das Einkommen beträgt 240 M. pro Jahr Gehalt, 36 M. persönliche Zulage, freie Station III. Klasse, freie Wäsche und im Falle der Verheirathung 72 M. Zulage. (5535) **Bewerbungsgesuche** nebst selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnissen und etwaigen Militärpapieren sind, wenn möglich, persönlich einzureichen. **Provinzial-Fren-Anstalt Kortau bei Allenstein.**

„Intona“

neueste **Salon-Drehorgel** mit auswechselb. Notenscheiben. Sehr angenehmer und dabei kräftiger Ton. Sehr geeignet für **Tanzmusik.** Preis incl. Kiste und Verpackg. — nur 16 M. — **Alfred Hennig, Fabrik mech. Leipzig, Fr. Liststrasse 20 A.**

Hypotheken-Bank-Darlehen

vermittelt am schnellsten (2952 R) **Gustav Brand in Graudenz.**

Sommer- und Wintergetreide

kauf ab allen Stationen u. erb. Offerten **Louis Bacynski, Bromberg.**

Nordhäuser Kornbranntwein!

Versandwaare. 40-48° z. m. billigsten Tagespreise; **Feinere Qualitäten,** je nach Alter und Korngehalt, a M. 1-2 p. 1/1 Ltr. excl. Fass oder a M. 1 1/4-2 1/4 p. 1/1 Ltr. incl. Flasche, Kiste und Packung; **Garantirt reiner, alter Korn** (feiner wie Cognac) a M. 3.- p. 1/1 Liter incl. Flasche Kiste und Packung. Preise verstehen sich „ab hier, netto Cassa“, bei größeren Bezügen nach Uebereinkunft. **Kneiff & Wagener, Dampf-Kornbranntwein-Brennerei, Nordhausen am Harz.**

Zur Wurstfabrikation

empfehlen **beste Sorten Franzbäume** „ „ **Schloßbäume** „ „ **Schweinebäume** (5256) „ „ **Sammelnbauten** „ „ **Rinderbauten** zu den allerbilligsten Preisen die Darm-Handlung von **Jacob Meyersohn Elbing.**

Viehverkäufe.

Ein Paar gut eingefahrene, flotte **Antschpferde** Falben, im 5. Jahr, giebt billig ab **Ab. Wegner, Bromberg, Friedrich Wilhelmstraße 3, am Bahnhof.**

Pellbraune arabische Stute

160 cm, 5 Jahre alt, mit eleganten großartigen Gängen und viel Aufschlag, sehr leistungsfähig, guter Fresser, als **Mauberverpferd** wie als **Jagd- und Feldpferd** für mittleres Gewicht geeignet, **sofort verkauflich für 750 M.** **Ragmersdorf p. Bremeßlau Pomm. Holtz, Leutnant der Reserve.**

Bock-Verkauf.

Stark entwickelte, gut gebaute **Oxfordshiredown-Jährlingsböcke** die Januar/Februar 1892 geboren, sind **verkauftlich in Annaberg b. Melno Kreis Graudenz.** (5445R)

300 Mutterische

4 Hampshire- und 4 Rambouillet-Böcke.

Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpreußen verkauft wegen Aufgabe der Schäferei: (5268)

125 diesjährige Lämmer

2 Rambouillet-Böcke ca. 4 Jahre alt, **1 Oxfordshire-Bock** geboren 1892, **1 Hampshire-Bock** geboren 1892, **50 junge Mutterische** **2 Hirten-Hunde** zweifelh.

1 Oxfordshire-Bock

geboren 1892, **1 Hampshire-Bock** geboren 1892, **50 junge Mutterische** **2 Hirten-Hunde** zweifelh.

50 junge Mutterische

2 Hirten-Hunde zweifelh.



Sprungfähige Wilstermarsch-Bullen

aus meiner sehr milchreichen reinblütigen Herde, über 4000 Liter Durchschnittsmilchertrag pro Jahr und Kopf, stets verlässlich.
Chottschewke per Zelasen.
H. Fliessbach.

Zum Verkauf:
Ein Dunkelochs = Wallach
(halbblut) 5jährig 1,74 Mtr. groß, sehr kräftig und elegant gebaut, mit guten Gängen, sowie drei junge, fette, circa 3 Ctr. schwere Schweine.
Aug. Stoyke, Kammermann bei Jablonowo.
(5339)



Bock-Auktion
in
Battlewo b. Kornatowo
Station der Weichselstädtebahn
über circa 50 Stück
1 Jahr 4 Monate alte
**Rambouillet-
Kammwoll-Böcke**
am 24. August cr.
Mittags 1 Uhr
Verzeichnisse am Auktionstage. Bei rechtzeitiger Anmeldung Wagen auf Bahnhof Kornatowo.
v. Boltenstern.

25 Sterken
der holländischen Rasse,
hochtragend, mit schönen
Formen, sowie
11 dreijährige Ochsen
der holländ. Rasse mit schönen Formen
stehen zum Verkauf
Dom. Drautlitten bei Grünhagen Dpr.



Der Bockverkauf
aus meiner Stammsherde großer englischer Fleischschafe
Hampshiredown
hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtentha ver Ezerwinsk zu richten.
B. Plehn.

Goldfuchswallach
Dfpreuße, 6jähr., 4 Boll, auffallend elegant, fehlerfrei, gut und sicher geritten, auch unter Dame gegangen, verlässlich.
Hochzehren bei Garnsee
(4468) in Westpreußen.

100 englische Lämmer
120 Hammel
40 Brackmütter
geeignet zur Mast, verlässlich auf d. Dom. Sloszewo, Post Brohl, (5373) Bahnf. Strasbura Wpr.

Der freihändige Bockverkauf
aus meiner Vollblut-Rambouillet-Schäferei beginnt am 4. August cr. Preise zeitgemäß.
Domaine Steinau bei Lauer
im Juli 1893. H. Donner.
Sprungfähige und jüngere (5444)

Ober
der großen Yorkshire-Rasse sind verlässlich in Annaberg bei Melno.

Englische Oberferkel und sprungfähige Bullen
verkauft
(1923) Dom. Hofleben p. Schönsee.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Das Oberbergstraße Nr. 11 belagene, 1889 erbaute dreistöckige (4407)
Wohnhaus
nebst einem an der Straßenfront liegenden Garten, zum Bauplatz sich eignend, zu verkaufen. Näheres zu erfragen Lindenstraße 30.

Mein Haus
Nonnenstraße 7, bin ich Willens, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.
(5496) S. Grün.
Beabsichtige mein (5547)
Haus nebst Garten und Hoflage
ca. 2 Mg. groß, dicht am Bahnhof gelegen, evtl. für einen Industriellen geeignet, zu verkaufen. Frau Rentiere Bordt, Kesthal, Dsbahn.

Gastwirthschaft-Verkauf.
Gastwirthsch. m. ca. 40 Mg. Keef. Vd. sofort zu verl. Gest. Df. u. Nr. 5367 an die Expedition des Gefelligen.

Günstiger Geschäftsverkauf.
In einer kl. Garnisonst. Dfpr. ist eins der ältesten u. besten Colonialw.-Geschäfte am Markt Familienverhältn. halb. gl. od. spät. veräußert. Große Lokalitäten nebst gr. Restaur.-Zimmern, neuer gr. Speicher, Hofraum, Ausst., Eiseller zc. Viel Beamten- und Landkundschaft, Militärlieferungen, großer Bier- und Waarenumsatz, Garnisonvermehrung in Aussicht. Fester Preis 40000 Mk., Ans. 15000 Mk. Offerten u. Nr. 5484 an die Exp. d. Gefell. erb.

Ein Restaurations-Grundstück

in Königsberg i. Pr. mit schönem Garten, vorzüglicher, sehr stark frequentirter Kegelbahn und einigen Fremdenzimmern in verkehrreicher Stadtgegend, ist für einen angemessenen Preis bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Die von dem zeitigen Besitzer fest incl. Beköstigung vermietet. Fremdenzimmer liefern die Zinsen des ganzen Kaufpreises.
Das zum Hause gehörige reichliche Mobiliar sowie zwei Colonaden befinden sich in tadellosem Zustande. (5547)
Reflektanten wollen sich gefl. wenden an
E. Kehler
Königsberg i. Pr.
Steindamm Nr. 102.

Sehr günstige Parzellirung.
Das Gut **Zelgoseh**, in dem Pr.-Starogardter Kreise, 3 Kilometer von der Chaussee gelegen, 840 Mrg. Areal, sehr fruchtbarer Boden, haben wir von der Stettiner Bank behufs Parzellirung notariell übernommen. Da die Rentenbank hierauf vollständig regulirt, die Parzellen vermessen und der Kaufpreis verhältnismäßig nicht hoch ist, bietet sich eine selten günstige Gelegenheit zur An siedelung. Zum Verkaufe von Parzellen in beliebiger Größe, haben wir nachstehende Termine anberaumt, und zwar:
1. Dienstag, den 8. August.
2. Mittwoch, den 9. August.
3. Donnerstag, den 10. August,
auf dem Gute Zelgoseh über Hoch-Stückland, zu welchem Käufer eingeladen werden und jederzeit auch Näheres über die Bedingungen bei uns erfahren können in Königsberg, Holzmarktstr. 365. Landwirthschaftl. Agentur- und Kommissionsgeschäft.
von Chrzanowski & von Wolszlegier.

Freiwilliger Verkauf.

Wegen Todesfall

bin ich beauftragt, das

Rittergut Eichholz und Vorwerk Herrmannshof im Kreise Heiligenbeil

- im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.
1. Das **Hauptgut Eichholz** besteht aus einer schönen Hoflage mit herrschaftlichem Wohnhause, umgeben mit großen Parkanlagen, sowie ca. 2100 Morgen vorzüglichem Acker und Wiesen, durchweg systematisch drainirt, mit schönen Winter- und Sommerfrachten; ebenso guten Wirthschafts-Gebäuden, hervorragendem Vieh- und Pferdebestand und ebenso anderem lebenden und in der Neuzeit erforderlichem todtten Inventar.
 2. Das **Vorwerk Herrmannshof** besteht aus ca. 800 Morgen vorzüglichem Acker und Wiesen, ebenso drainirt, mit guten Winter- und Sommerfrachten, lebendem wie todtten Inventar, auch den dazu erforderlichen Wohnhäusern und Wirthschafts-Gebäuden.
 3. Eine **Waldparzelle** von ca. 500 Morgen mit gutem Holzbestand an der Gemarkung Kl. Steegen.
 4. Eine **Ziegelei**, zu welcher so viel Land als der etwaige Käufer haben will, zugetheilt werden kann.

Zur Besprechung und Einleitung von Verkaufsunterhandlungen werde ich
Dienstag, den 15. August 1893, von Vormittags 10 Uhr,
im Rirchort Eichholz im Gasthause des Herrn Albert Doepner anwesend sein und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken hierdurch ergebenst ein,

daß Eichholz und Vorwerk Herrmannshof bedeutende Einnahmen durch Milchwirthschaft, Karpfenteiche zc. haben, nur 2 Kilometer vom Bahnhof Lichtenfeld an der Bahnlinie Königsberg-Allenstein und hart an der Chausseestraße von Königsberg nach Wehlack liegen.

Ganz besonders mache ich darauf aufmerksam, daß ich erforderlichen Falles Theile Acker zur Anlage von neuen Besitzungen in jeder beliebigen Größe abverkaufe. Hypothek, Kaufpreise wie Bedingungen so günstig als nur möglich.

A. Cohn-Nordenburg.

NB. Nähere Auskunft ertheilen ich und der Herr Ober-Inspektor Kühn in Eichholz bei Lichtenfeld, auch werde ich schon Montag, den 14. August cr. in Eichholz anwesend sein. Fuhrwerk steht auf vorherige Anmeldung an Herrn Kühn auch schon vor dem Termin am Bahnhof Lichtenfeld bereit. (5207)

Bäckerei-Verkauf.

In einer Hafenstadt maritimen Gewässers und Absteigequartier, beabsichtige ich mein Grundstück mit sehr rentabler Bäckerei, guter Kundschaft, anderweitig zu verkaufen eventuell zu verpachten sofort oder spätestens zum 1. Oktober, wegen Aufgabe meines Geschäftes. Offerten unter Nr. 5365 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Mein Getreidemarkt 22 befindliches
Grundstück
mit neu erbautem großen Speicher und Stallungen, worin ein gut gebendes Getreide- und Saaten-Geschäft betrieben wird, beabsichtige ich krankheitshalber unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. (4983) S. Leifer.

Parzellirung.

Freitag, den 11. und
Sonntag, den 12. August d. J.
werde ich das Gut **Conradswalde**, Kreis Rosenberg Westpr., Eisenbahnstation Bischofswerder, gehörig dem Herrn Major Schönlein
von ca. 800 Morgen
incl. Wiesen und Torf

durchweg guter Boden in Parzellen je nach Wunsch der Käufer mit auch ohne Rente unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. Anzahlungen nach Uebereinkunft, bei genügender Sicherstellung auch ohne Anzahlung. Das Rentekapital ist mit 4 Prozent zu verzinsen und erlischt nach 60 1/2 Jahren.
Die Verkaufstermine finden auf der Besitzung in Conradswalde statt.
Danzig, Langgarten 97/99.
Das An siedelungs-Bureau
H. Kamke.

Mein Grundstück
62 Mrg. culm. groß, 1190 Mk. Grundsteuerertrag, mit sehr schön. Invent. u. Gebäuden u. prachtvoller Ernte, im Danz. Werber beleg., besond. für einen jungen unverheir. Mann geeignet, will ich mit 18000 Mk. Anzahl. verkaufen. Abz. unter Nr. 5409 an die Expedition des „Gefelligen“ in Graubenz erbeten.

Eine Gastwirthschaft⁽⁵¹⁰²⁾
massive Gebäude, mit sehr bequemen Gast- u. Wohnräumen, 5 Mg. Gartenland, in einem Dorfe allein, ist wegen Todesfall preiswerth sofort durch mich, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.
L. Löwenthal, Freystadt Wpr.

Parzellirungs-Anzeige.
Meine Besitzung **Ottloschin**, Kreis Thorn (1/2 Meile vom Bahnhof Ottloschin), bestehend aus 1 Wassermühle (3 Gänge) und 200 Mg. Niedermogelland u. Wiesen werde ich am 10. August cr., Mittags 10 Uhr, unter günstig. Bedingungen an Ort und Stelle parzelliren. (4877)
Nähere Auskunft ertheilt auch der Herr Mühlenbauer B. Hinz in Thorn, Waberstr. 4. Dr. Heine Kessling i. Ottloschin.

Für den festen Preis von 10000 Mark ist ein eingeführtes
Geschäft
welches nachweislich bis 5500 Mark Verdienst hat, sofort besonderer Verhältnisse wegen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5273 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Wegen Todesfall will ich mein
Grundstück
30 Morgen groß, incl. 8 Mrg. Wiese, Torfstich, Obst- und Gemüsegarten, vollst. Inventar, voller Ernte, bei geringer Anzahlung verkaufen. (5458) Janke, Kl. Konopath, Kr. Schwet.

Meine Schmiede
nebst Wohnung ist von sofort zu vermieten. (5453)
Ww. Neumann,
Liegenhof Wpr.

Gute Brodstelle.
Gutgehendes Restaurant in Elbing, mit vollem Ausschank, bei 8000 Mk. Anzahlung sogleich preiswerth zu verkaufen. Näh. durch Privatsekretär G. Meyer, Elbing, L. Hinterstr. 38, I. Briefmarke beifügen. (5331)

Auch für Landwirthe passend.
Anderer Unternehmungen wegen verkaufe mein in dem kommunalsteuerfreien Städtchen **Müncheberg** i. Mark befindliches
Hotel
für den ausnahmsweise billigen Preis von 44000 Mk., mit 16-12000 Mk. Anzahlung. Reflektanten bitte mit mir direkt in Verbindung zu treten und bin zu jeder Auskunft gern bereit.
Schneider.

Parzellirung.

Beabsichtige mein Gut, bestes Weizen- und Gersteland, in Parzellen von 30-70 Mrg. zu verkaufen. Bedingungen günstig. Restaufgelber unfindbar a 4% und Amortisation. Bewerber mögen sich bei mir melden.
Pitowitz b. Hohenkirchen, im August. (5505) Englisch.

Meine
Gastwirthschaft
einzige in verkehrreichem Kirchdorf, in der Nähe drei große Güter sowie Bahnhof, 10 Mg. Land und Einwohnerrhaus, welches 200 Mk. Wiethe bringt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (5268)
Louis Lewin in Pinowo.

Meine seit 17 Jahren bestehende
Restaurations
in recht frequenter Lage ist von sofort oder vom 1. Oktober veränderungshalber unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Adolph Brod, Gnesen.

Eine nette Gastwirthschaft
einzige am Ort, für den billigen festen Preis von 12500 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung zu verl. Gebäude neu, Land circa 25 Morg. Ackerfähig. Df. unt. Nr. 5549 a. d. Exped. d. Gefelligen erb.

Kantine
wo Drainirarbeiten für d. J. und nächstes Jahr auf einem großen Gut ausgeführt werden, ist von sofort für den Preis von 200 Mark zum Verkauf. Df. u. Nr. 5481 an die Exped. d. Gefelligen. (5459)

Ein rentables
Colonialwaaren-Geschäft
wird unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Offerten befördert F. Gny, Elbing.

Ein flottgehendes (5290)
Materialwaaren-Geschäft
mit Ausschank, p. 1. Oktober zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten J. 100 postlagernd Roko to, Kr. Kulm.

Suche, womöglich auf dem Lande, eine nicht zu große, aber rentable
Gastwirthschaft
zu pachten. Offerten mit Angabe der Pacht u. Nr. 5218 a. d. Exp. d. Gefelligen. (5533)
Grabowski, Insterburg, Feldstr. 8.

Bad Freientwalde a. O.
Beginn der Saison am 14. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- u. russ. Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich „künstliche Kohlensäurehaltige Soolbäder“ (System Lippert, R. P. Nr. 2486), die den Soolbädern von Kissingen und Oeynhausen in der Zusammensetzung analog sind. Indication: Rheum, Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten u. Schönheitspflege, Concert, Theater, Reunions, Wohnungsbestellung und Anskunft durch die städtische Bade-Inspection.

Photographisches Atelier I. Rangos
von **Georg Fast, Danzig**
Vorstadt, Graben 58
Anfertigung von Photographien jeden Genres in vorzügl. Ausführung
SPECIALITÄT
Vergrößerungen, Kinderaufnahmen, Platinotypie
Für Aufnahmen geöffnet
Wochentags von 9-5 Uhr Sonntags von 10-1 Uhr.

Dresden. Kgl. Conservatorium für Musik u. Theater.

38. Schuljahr: 1892/93: 780 Schüler, 73 Aufführungen. 88 Lehrer: dabei: Döring, Draefele, Eichberger, Fährmann, Frau Falkenberg, Höpner, Janßen, Jffert, Fräul. von Kogebue, Krantz, Mann, Müller-Reuter, Fräul. Organi, Frau Rappoldi-Kahler, Rischbieter, Ronneburger, Schmale, Senff-Georgi, Eberwood, Ad. Stern, Tyson-Wolff, die hervorragendsten Mitglieder der Kgl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grützmacher, Feigert, Bauer, Frick u. s. w. Alle Fächer für Musik und Theater. Völe Kurse und Einzel-fächer. Eintritt jederzeit. Hauptentritte 1. September (Aufnahmeprüfung 8-1 Uhr) und 1. April. Prospect und Lehrerverzeichnis durch (4587) Prof. Eugen Krantz, Director.

Hackmaschinen
verschiedener Systeme
Häufelpflüge
Hack- und Häufel-Pflüge
Fäle-Pflüge
in bester Ausführung

A. Ventzki, Graudenz.
Pferde-Rechen
Patent Ventzki
„Heureka“, „Puck“
Gras- und Getreide-mäher
Garbenbinder.



Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 9
officiere künstlich u. miethweise
feste u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Dorries
sowie alle Ertractheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Reines Prima
Thomas-Phosphat-Mehl
— feinsten Mahlung; ohne jede Beimischung —
Deutsches Superphosphat
in Folge günstigen Abchlusses billig.
Prima Chili-Salpeter, Kainit
officiere unter Gehaltsgarantie.
A. P. Muscate
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik
Danzig u. Dirschau.

Eine (noch fast neue) (5146)
Getreide-Reinigungs-Maschine
steht bei V. Goers in Montau zum Verkauf.

Diesjährige Heringe
Schwedische zu 12-14 Mk., Schottische zu 20, 22, 24 Mk. p. To. geg. Nachn. (5485) P. Wilh. Schroeder, Danzig.

Eine von meinen beiden Garrett'schen
Dampfdreschmaschinen
zu reparirt, verkaufe ich unter günstigen Bedingungen. (5462)
Helene Kraasen
Marceite bei Wartenwerber.

Begen Aufgabe des Geschäfts
1 kleines, recht schönes Billard nebst allem Zubehör billig sogleich zum Verkauf bei E. Gagner, Elbing. (5332)

Das anerkannt Beste der Gegenwart.



Dreschsätze aus der Fabrik von Ruston Proctor & Co., Lincoln, ausserst solide gebaut, kleinster Feuerungs-Verbrauch. Unübertroffene Patent-Excenter.

Dampfdreschkasten

keine inneren Lager mehr, keine Kurbelwellen, Ersparniss an Reparatur u. Schmiermaterial, können, wie bekannt, jeder Concurrenz die Spitze bieten.

Hackmaschinen, Oelkuchenbrecher, Häckselmaschinen mit neuesten Verbesserungen. — Drillmaschinen „Saxonia“ von Siedersleben & Co., Bernburg, einzige Drillmaschine, die ohne Regulirung, bergauf, bergab und in der Ebene gleichmässig arbeitet.

Paul Monglowski Nachfl., Marienburg Westpr.

Vertreter für Ruston-Proctor.

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen
gegenüber anderen Systemen:
Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.

Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

257 Erste Preise.

26500 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft

von Ruston, Proctor & Co., Lincoln (England)

Preislisten u. Prospekte mit vielen Tausend Zeugnissen stehen zu Diensten.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Den auswärtigen Danziger Dominikbesuchern

empfehle ich meine zum Welttruf gelangten Bernsteinwaren eigener Fabrik, die nur echte Waaren anfertigt. Neuerdings erhielt die „D. Big.“ in Nr. 20233 in einem Briefe folgende Bemerkungen: „In der Weltausstellung in Chicago verdienen die Bernstein-Fabrikate des Herrn A. Zausmer aus Danzig, Langgasse 24, allgemeine Anerkennung. So oft ich durch den Industrie-Palast wandere, verfühle ich wie, die reizenden Danziger Bernstein-Fabrikate zu betrachten, die die Firma A. Zausmer & Heymann, Danzig, ausgestellt haben. Wir finden da reizende Schmucksachen in den gewähltesten und feinsten Bernsteinfarben, Spiegelrahmen, Bilderrahmen, Vasen, Federhalter, Rauchregulirer und Bernsteinfächer mit Insecteneinschlus u. s. w. (5548) Um zahlreichen Besuch bitten

Langgasse 24. A. Zausmer, Danzig, Langgasse 24.

Lunge und Hals.

Die grossen Heroen der medicinischen Wissenschaft, Dr. Koch, Dr. Liebreich, Dr. Lannelongue, haben mit ihren neuesten Forschungen und Entdeckungen die ganze gebildete Welt in Aufregung versetzt. Galt es doch nichts weniger, als den Kampf gegen den grössten Erbfeld des Menschengeschlechts, gegen die allverheerende **Lungentuberkulose** (Lungenschwindsucht). Wenn es nun einerseits dankenswerth anzuerkennen, dass durch die rastlosen Bemühungen obiger Gelehrten Fortschritte in der Bekämpfung dieser Krankheit gemacht worden sind, so muss andererseits ebenso offen eingeräumt werden: Ein **wirkliches Mittel gegen die Tuberkulose** ist bisher nicht gefunden. Weder Koch mit seinem Tuberkulin, noch Liebreich mit seinem Cantharidinsäuren Kali, noch Lannelongue mit seinem Zinkchlorid haben das angestrebte Ziel erreicht. Was bleibt unter solchen Umständen den armen Leidenden anders übrig, als wiederum zurückzugreifen zu den von der Natur selbst gelieferten, allerdings einfachen, aber in ihrer Wirkung immerhin relativ sicheren Heilmitteln? Schon der ewige Kreislauf alles Seins bedingt ein stetiges Wiederkehren zum Alten, bereits einmal Dagewesenen. Allen Neuerungen und Erfindungen auf medicinischem Gebiete zum Trotz kehrt daher der hilfessuchende Kranke immer wieder zurück zu Heilmitteln, wie sie uns in so überaus reichlichem Masse von der Natur selbst rein und unverfälscht dargeboten werden. Ganz besonders gilt dieses bei solchen Krankheiten, denen selbst die heutige, so hoch stehende medicinische Wissenschaft nicht gewachsen ist, gegen die ein wirkliches Heilmittel noch nicht existirt, wie das namentlich bei der **Lungentuberkulose** der Fall ist. Zwar kennen wir auch kein Kraut, mit welchem eine directe Heilung der vorgeschrittenen Stadien dieser Krankheit zu erzielen wäre, wohl aber existiren Pflanzen, mit Hilfe deren wir mit Bestimmtheit eine Erleichterung und Besserung des mit verbundenen Symptome herbeizuführen im Stande sind. Hierzu sind namentlich die **Polygonen** (Knöterichgewächse) zu rechnen, weshalb wir dieselben auch in älteren Pharmacopoen (officinellen Arzneibüchern) und botanisch-pharmakognostischen Werken wiederholt aufgeführt finden. Der ehemals gebräuchliche Knöterich wächst allenthalben in Mittel-Europa, zu seiner vollen Kraft und Grösse gelangt er indessen nur in einzelnen Districten Russlands, wo er seit undenklichen Zeiten als **Brustthee** gegen alle Erkrankungen und krankhaften Affectionen der Athmungs-Organe von Aerzten und Laien erfolgreich angewandt wird. Boden und Klima tragen dort gemeinschaftlich zu seiner vollen Entwicklung bei, so dass der Russische Knöterich mit Fug und Recht den wirksamsten Heilkräutern zugerechnet werden muss. Eine Pflanze gegen die Lungentuberkulose ist auch der Russische Brustthee keineswegs, derselbe wirkt aber derartig antikatharrhalisch und schleimlösend, regenerirt in so hohem Masse sämtliche Respiration-Organe, dass er zur rechten Zeit — also bei beginnender Phthisis und in den Anfangsstadien der Lungentuberkulose — angewandt, von allen bestehenden Mitteln als das einzig wirksame angesehen werden muss, da nur hierdurch ein weiteres Umsichgreifen des Krankheitsregers a priori verhindert werden kann. — Wer daher an **Lungentuberkulose, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungen-spitzen-Affectionen, Kehlkopf-Entzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc.** leidet, verlange und bereite sich den obigen Brustthee, welcher echt in Packeten à 1 Mk. bei **Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz** erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossen und überraschenden Erfolge, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen dieser Pflanze, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Brochure. —

„Le Journal de Médecine“ in Paris schreibt in seiner „Revue neuer Heilmittel“: Eine Pflanze aus der Familie der Polygonen wächst in Russland. Sie enthält als wesentlichsten Bestandtheil ein grünes Oel. Herr Dr. Lascoff hat damit, und zwar als Decoction bei verschiedenen Affectionen der Athmungsorgane, speciell bei Bronchitis und Tuberkulose, Versuche angestellt. Bei 112 Kranken, Tuberkulose im ersten Grade, erhielt er 90 Heilungen. Die Erscheinungen, die am ehesten sich legten, waren Fieber und Auswurf. Zu gleicher Zeit ergaben Auscultation und Percussion eine merkbare Besserung der verletzten Lungenlappen. Es scheint daher, dass diese Pflanze direct auf den Bacillus wirkt, sei es durch Zerstörung seiner Lebensfähigkeit, sei es, dass sie die Lungengewebe für Entwicklung der Parasiten ungeeignet macht. In anderen Stadien von Tuberkulose sind selbstredend die Resultate keine so augenfällige, doch wenn man auch keine Heilung erzielt, erreicht man zum Mindesten Besserung des Hustens, Verminderung des Auswurfs und übermässigen Schweisses. Die Pflanze verarbeitet man als Decoction, 30 Gramm auf einen Liter Wasser, welche man innerhalb 24 Stunden zu sich nimmt.“ (100)

Post. diefleisch. Stunden 2,60,
4 Litt. b. 50 engl. Matjes 3,10,
200 Ia. fette neueste Salzheringe
sehr groß. MK. Mk. 6 gegen Nachn.
E. Degener, Fischei, Eimemünde.

Feinster hochreifer (5333)
Schlender-Blüthenhonig
ist zu verkaufen bei Lorenz, Groß-Schönwalde, Kr. Graudenz Wpr.

Fässer zum Butterverwand
in allen Größen empfiehlt (4585)
Ed. Regier, Grunau, Bz. Danzig.

500 hochf. Cigarren
fl. Fagon! sehr beliebt u. wohlschmeckend,
nur 7,50 Mk. franco geg. Nachn. od. Einf.
Cigf. 8. B. Tresp, Braunsberg Ostpr.

Locomobilen

St.	Feuerbüchse	Steuernng	Reg.	6HP.7 Atm.
4	St.	Dröff.	Reg.	6 " 6 "
1	"	autom.	"	8 " 6 "
2	"	Dröff.	Reg.	8 " 6 "
1	"	autom.	"	10 " 7 "
1	"	Dröff.	Reg.	6 " 7 "
2	"	"	"	8 " 7 "

Dampfmashinen

St.	einchl. Kropfack	140x180
3	"	160x300
6	"	180x300
2	"	200x300
6	"	240x300
2	"	250x500
4	"	300x500
1	"	275x500
2	"	188x300
		250

sofort lieferbar.
Königsberger Maschinenfabrik
Actien-Gesellschaft
Königsberg a. Pr.

Das beste Kochbuch

Wir empfehlen zur Landwirthschaftl. Buchführung:

- Zu gröf. Bogenformat (42/52 cm) mit Zweifbigem Druck:
1. Geldjournal, 6 Bg. lin 1 B.
 2. Ausg., 18 " 1 Bg. 3 B.
 3. Speichervergifter, 25 Bg. geb. 3 Mk.
 4. Journal für Einnahme u. Ausg. d. Getreide etc., 25 Bg. geb. 3 Mk.
 5. Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniss, 30 Bg. geb. 3,50 Mk.
 6. Arbeiterlohncontu, 25 Bg. geb. 3 Mk.
 7. Deputatcontu, 25 Bg. geb. 2,25 Mk.
 8. Fung, Aufsatz- und Ernte-Register, 25 Bg. geb. 3 Mk.
 9. Tagebuch, 25 Bg. geb. 2,25 Mk.
 10. Viehstands-Register, geb. 1,50 Mk.
 11. In gewöhnl. Bogenform, (34/42 cm) in schwarzem Druck:

Eine von Herrn Dr. Funk, Director der landwirthschaftl. Winterschule in Joppot, eingerichtete Kollektion von 10 Büchern zur einfachen Landwirthschaftl. Buchführung, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg. ausreichend, zum Preise von 10 Mark.

Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50.
Monatsnachweise für Lohn und Deputat, 25 Bg. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 25 Stück 1,50 Mk.
Lohn- u. Deputat Conto, 2 Bg. 1 Mk.
Probebogen gratis und postfrei.
Gustav Röhre's Buchdruckerei
Graudenz.

Leben um Leben. [Nachdr. verb.]

Meine Schilderung hätte schnell genug beendet sein können, denn Vorträge und Studien waren bisher die Lösung meines Lebens gewesen.

Unser Schiff flog davon, als wäre es von unsichtbaren Händen getragen. Die See war ruhiger wie sonst, dennoch säckelte der Wind leise und stark genug, um die Segel zu füllen.

Die leiseste Andeutung meinerseits genügt, um sie in ihrer phantasievollen Art ein Bild ihres früheren Lebens entrollen zu lassen.

„Zuerst muß ich Dir die Mercedes Alvarez schildern, die ich einst gewesen“, sagte sie sinnend. „Denke Dich nach Südamerika versetzt.“

„Du bringst Sonnenschein und Jugendlust in das Herz Deines Vaters!“

„Weile, wie Du bist!“ rief ich, fast erschreckt durch die Vorstellung, sie könne jenen schablonenhaft erzogenen modernen Mädchen, wie ich sie täglich gesehen, gleichkommen.

„Bleibe, wie Du bist!“ rief ich, fast erschreckt durch die Vorstellung, sie könne jenen schablonenhaft erzogenen modernen Mädchen, wie ich sie täglich gesehen, gleichkommen.

„Das ist das erste Lob aus Deinem Munde“, gab sie mit heißen Wangen zurück, „habe ich Dich und den Vater zu meinen Verbündeten, so mögen die Anderen sich abmühen, mich in den Schraubstock der sogenannten Wohlgezogenheit zu zwängen — ich bleibe dann, wie ich bin! Glaubst Du, daß man seine Eigenart überhaupt ändern kann?“

„Niemals wohl — ändern, umstoßen, niemals.“

„Was nun?“ fragte mein Vater, „wilst Du die einzige Schwester, die Dir lebt, begrüßen und Dich an sie von Neuem anschließen?“

„Niemals!“ rief meine Mutter erregt, „keine Stunde bleibe ich länger in Deutschland, der heimathliche Boden brennt unter meinen Füßen — laßt uns nach Amerika zurückkehren und in einem günstigeren Klima, am Meeresstrande, abermals eine Ansiedlung erwerben!“

„Mein Vater war ganz willenslos ihr gegenüber, und so verließen wir nach kurzer Erholungsperiode Europa von Neuem. Noch vor dem Ziel erkrankte er. Zu dem Husten gesellte sich heftiges Fieber — und eines Morgens, als ich ihn wecken wollte, lag er starr und bleich vor mir, ein Tröpfchen Blut zwischen den farblosen Lippen!“

„Mein Vater war ganz willenslos ihr gegenüber, und so verließen wir nach kurzer Erholungsperiode Europa von Neuem. Noch vor dem Ziel erkrankte er. Zu dem Husten gesellte sich heftiges Fieber — und eines Morgens, als ich ihn wecken wollte, lag er starr und bleich vor mir, ein Tröpfchen Blut zwischen den farblosen Lippen!“

„Nun, Fräulein, wie gefällt Dir denn der Onkel auf dem Bilde?“

„Ach, der hat ja eine viel schönere rote Nase.“

für das Schiff erfolgte. Die Fahrt wurde unterbrochen, der Kapitän, die Matrosen hielten ihre Mützen vor die Lippen, die Planke glitt in die schäumenden Wellen und das Signal „go on“ machte die Räder des Schiffes wieder arbeiten.

„Gehne es durch Liebe!“

„Nein“, stieß sie lebhaft hervor, „dadurch nicht allein, durch Selbstaufopferung, durch das Einsetzen meines Lebens für das seine; ich würde den Ozean austrinken, könnte ich ihm damit einen Dienst erweisen; ich würde für ihn freudig sterben, gälte es, ihn zu retten!“

„Webe für ihn“, erwiderte ich ergriffen.

„Was ist mein Leben?“ fragte sie geringschätzig, „ein ewig sich gleichbleibendes Nichts, der Wechsel von Tag und Nacht! Ich möchte handeln und muß im Nichtsthum erlahmen!“

„Du bringst Sonnenschein und Jugendlust in das Herz Deines Vaters!“

„Du bringst Sonnenschein und Jugendlust in das Herz Deines Vaters!“

„Du bringst Sonnenschein und Jugendlust in das Herz Deines Vaters!“

„Du bringst Sonnenschein und Jugendlust in das Herz Deines Vaters!“

„Du bringst Sonnenschein und Jugendlust in das Herz Deines Vaters!“

„Du bringst Sonnenschein und Jugendlust in das Herz Deines Vaters!“

„Du bringst Sonnenschein und Jugendlust in das Herz Deines Vaters!“

„Du bringst Sonnenschein und Jugendlust in das Herz Deines Vaters!“

„Du bringst Sonnenschein und Jugendlust in das Herz Deines Vaters!“

„Du bringst Sonnenschein und Jugendlust in das Herz Deines Vaters!“

„Du bringst Sonnenschein und Jugendlust in das Herz Deines Vaters!“

„Du bringst Sonnenschein und Jugendlust in das Herz Deines Vaters!“

Briefkasten.

St. Ja, der Pfarrer hat das Recht. Es gehört nicht nur zur kirchlichen, sondern auch zur Volkspflege, daß schwangere Frauen nicht öffentlich das Zeichen der Jungfräulichkeit, den Myrthenkranz, tragen, es ist dies eine Unwahrheit und wird von den Frauen der Gemeinde als Beleidigung aufgefaßt.

Nr. 111 G. R. Ein magerer Vergleich ist besser als ein fetter Prozeß. Wenn dadurch alle zwischen Ihnen und Ihrer Wirtin schwebenden Streithändel aus der Welt geschafft werden, raten wir entschieden zur Einigung.

N. G. Der rechtskräftig bestätigte Zwangsvergleich in einem Konkurs bindet alle Gläubiger, welche Forderungen bis zur Konkursöffnung erlangt, also auch die, welche ihre Forderungen in dem Konkursverfahren nicht angemeldet haben.

F. L. 300. Mühlen sind einstweilen den neuen Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung über die Sonntagsruhe noch nicht unterworfen; nur der Mehlgang muß Sonntags auf die gesetzlich gestatteten fünf Stunden beschränkt werden.

G. A. Wer als Lehrer bei einer Unteroffizierschule angestellt zu werden wünscht, muß sich direkt an die Inspektion der Infanterieschulen in Berlin wenden. Das Anfangsgehalt beträgt 1500 Mk. und steigt bis 2700 Mk.

F. G. Es kommt darauf an, ob in dem Vertrage, durch welchen Sie die Grundstücksparzelle veräußert haben, die Leistung des Grundzinses als Vertragsbedingung aufgenommen ist, und weiter, ob der neue Erwerber Ihrem Käufer gegenüber den Grundzins als Selbstschuldner kontraktlich übernommen hat.

Führer. Anonyme Zuschriften werden im redaktionellen Theile grundsätzlich nicht veröffentlicht.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 5. August. Schmil, warm, wolfig mit Sonnenlicht, viele Gewitter. 6. August. Wolfig, sonnig, mäßig warm, Gewitterneigung. 7. August. Belsch heiter, warm, meist trocken. 8. August. Wolfig, Regenfälle, mäßig warm, Schmil, Gewitter.

Bromberg, 3. August. Amtl. Handelskammer-Bericht.

Beizen 146-153 Mk., feinstes über Notiz, — Roggen 127-134 Mk., feinstes über Notiz, — Erste nach Qualität nominell 125-132 Mk., Brau 133-136 Mk. — Erbsen Futter 135-145 Mk., Kocherbsen 150-160 Mk. — Hafer nominell 161-165 Mk. — Spiritus 70er 34,75 Mk.

Thorn, 3. August. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen sehr kleines Geschäft, fast unverändert 129/130 Pfd. hell 149/150 Mark, 132/134 Pfd. hell 151/152 Mark. — Roggen unverändert, trockener neuer und alter 122/125 Pfd. 131/132 Mark. — Erste Futterwaare 115/120 Mk.

Berliner Cours-Bericht vom 3. August.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 107,40 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 100,10 G. Preussische Conf.-Anl. 4% 107,30 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 100,30 bz. Staats-Anleihe 4% 102,10 bz. Staats-Schuldcheine 3 1/2% 99,90 G. Ostpreuss. Provinzial-Obligationsanleihe 3 1/2% 96,20 bz. G. Posensche Provinzial-Anleihe 3 1/2% 96,10 bz. G. Ostpr. Pfandb. 3 1/2% 97,20 bz. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 98,80 bz. Polensche Pfandbriefe 4% 102,60 G. Westpreuss. Ritterchaft I. B. 3 1/2% 97,40 G. Westpr. Ritterchaft II. 3 1/2% 97,40 G. Westpr. neuänd. II. 3 1/2% 97,20 bz. Preuss. Rentenbr. 4% 103,10 bz. Preuss. Rentenbr. 3 1/2% 97,30 bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 132,00 G.

Königsberger Coursber. vom 3. August. (Franz Dittl, B.-G.)

Table with columns: Wertpapiere, Brief, Geld, Bez. Includes entries like Hypothek-Certifikate und Prior.-Obligationen, Preuss. Grundcreditanstalt f. Preussen, etc.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

General-Arzt Dr. Heinrich schrieb f. J. über seine Erfahrungen mit den Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen: „Die Probefendung habe ich f. J. richtig erhalten. Indem ich Ihnen dafür meinen besten Dank anspreche, erlaube ich mir hinzuzufügen, daß ich nach dem Ergebnisse einzelner, mit den Pillen angestellter Versuche, das Präparat für ein gutes und zweckmäßiges Abführmittel halte, welches das in den weiteren Preisen erworbene Vertrauen verdient.“

Die Bestandtheile der achten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Sile 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Quantum- und Bitterkleeextrakt in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Haupt-Depot für Westpreußen: Siling, Apotheke zum Goldenen Adler von Max Richter.

Wo der Held die Bande des Geistes bricht, Fehlt auch der Thor, der frevelnde, nicht, Der von der Fessel zwar los sich reißt, Doch mit der Fessel zugleich vom Geist.

Walldorf. Sonntag, den 6. d. M., 10 Uhr: Herr Prediger Diehl.
Weißhof. Sonntag, d. 6. cr., 10 Uhr: Andacht.
Rudnick. Mittwoch, den 9. cr., von 11-1 Uhr Kirchenvisitation durch Herrn Superintendenten Schlewesien, wozu die Gemeinde u. insbes. die Herren Lehrer mit den nächstjährigen Konfirmanden eingeladen werden. Herr Prediger Gehrt. (5428)

Zu soliden Capitals-Anlagen

empfehlen
Preussische Consols, Westph. 3 1/2 % Pfandbr., Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr., Hamburger 4 % do., Pommerische 4 % do., Stettiner 4 % do., Deutsche 4 % Grdsch.-Obi. zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung

Meyer & Gelhorn, DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Der Knecht Michael Heinrich hat seinen Dienst bei mir heimlich und ohne Grund verlassen. Ich warne daher jeden, demselben Aufenthalt zu gewähren, da ich seine Zurückführung beantragt habe. (5447)
Fürstenaub, den 3. August 1893. M. Dahm.

Drescharbeiten

für meine 8- oder 10-HP Dampf-dreschapparate mit Strohelevator bei solidem Stundenpreis zu übernehmen. So m. u. s. W. s. f. d. s. w. e. r. d. e. r. B. s. t. r. e. u. f. e. n. (5469)
S. Behrens, Biewitz.

Die Milch

von 250 Kühen ist zu vergeben. Offerten sind zu richten an (5469)
S. Behrens, Biewitz.

Obstgarten

zu verpachten. Ebendasselbst steht ein Ertragehner Heugist mit Brand, zu Zuchtzwecken und zum Reiten geeignet, sowie zwei billige Inspektorpferde zum Verkauf.

Inspektorpferde

Ein sehr gut erhaltenes, 4spanniges Göpelwerk wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbitten (5460)
Grüftliches Rentamt Dromecko.

Ganz hochtragende Kuh

6-9 Jahre alt, Rasse und Farbe gleichgültig, kauft (2920 B)
Diber, Conradswalde bei Braunsvalde.

fette Schweine

Kaufe jeden Posten (4320)
und zahle die höchsten Preise; bitte mich an beizudrücken. Leon Stawowiak, Viehhändler, Podgorz bei Thorn.

Ulmer Doggen

zahlreiche Dankschreiben, Prospekt gratis u. franco.

Vaselin-Theerseife

von CARL JOHN & Co., Berlin erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge und selbst veraltete Gesichtsflecken, a Stück 50 Pf. zu haben bei Agnes Temme-Schönsee, J. Silberstein-Gollub, Meier Baruch-Fardon, L. Stoehr-Mensguth.

200 Str. Rosenkartoffeln

sowie 6 Stück 4-8 Monat alte Yorkshire-Eber sind verkäuflich in Dom. Rehd. u. Wpr. (5454)
Niederzehren.

200 Klafter trockner Loh

70 Gänse

verkauft bei S. Reganzewski, Niederzehren. (5454)

Vicia mit Johannisroggen
Johannisroggen zur Saat
Schlanfränder Saanroggen
abzugeben in (5316)
Duxen bei Randitz Wpr.

Haben Sie
Sommerproffen?
Wünschen Sie zarten, weichen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie
Bergmann's
Sifenmilch-Seife
(mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) von Bergmann & Co. in Dresden.
a. St. 50 Pf. f. Fritz Kysar, Drog.

Vicia villosa
hat abzugeben (5507)
Louis Kaminer, Neustettin.

Geldverkehr.

Auf eine Niederanger Besitzung von 2 Hufen, 13 Morgen kalmisch, durchweg Weizenboden, 15600 Mark Gebäudervericherung, werden zur (5337)
1. Stelle 16500 Mark

anzunehmen gesucht. Nähere Auskunft beim Kreisnotar Felbel, Marienwerder. Gest. Off. unter Nr. 5337 an die Expedition des Beschligen.

1800 Mark
hinter 6000 M. auf eine Gast- und Landwirtschaft z. 1. Okt. zu lösen gesucht. Offerten u. Nr. 5366 an die Expedition des Beschligen.

1000 Mark
werden von einem königlichen definitiv angestellten Beamten zu lösen gesucht. (Als Sicherheit kann ich zwei Lebensversicherungs-Policen über 3000 und 1000 M. hinterlegen. Ich möchte das Geld auf drei Jahre mit halbjähriger oder vierteljähriger Rändigung haben). Offerten unter Nr. 5433 an die Exped. des Beschligen in Graudenz erbeten.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Die Vermittelung von landwirtschaftlichen Beamten wie die Verorgung von Dienstleuten und Gefinde übernimmt G. Borkmann, Danzig, Fleischergasse 33, (neben dem Bureau des Central-Vereins). Auch ist derselbe bereit, seine Geschäftsführung unter Kontrolle des Central-Vereins zu stellen. (5357)

Braumeister

Sucht für ober- und unterjährige Bier Stellung. Offerten erbeten Ebing, Sonnenstraße 40. (5180)

Ein Braumeister

in 20jähr. Praxis, sorben die Brauerschule Berlin mit sehr gutem Erfolg beendet, verh., sucht gest. auf r. g. Zeugn. von sofort ev. später Stellg. Gest. Off. u. Nr. 5288 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Braumeister-Stellengefuch

Ein erfahrener Braumeister, welcher eine mittlere ober- und unterjährige Dampfbrauerei Dnypreubens 4 Jahre mit gutem Erfolg leitete, sucht d. a. b. anderweitiges Engagement. Gest. Off. u. Nr. 5363 a. d. Exped. d. Beschligen.

Wirthschafts-Inspektor

am liebsten unter direkter Leitung des Prinzipals, 25 Jahre alt, evangl. Conf., Besitzersohn, 7 Jahre Landwirth. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Off. unter Nr. 5211 an die Expedition des Beschligen in Graudenz.

Ein junger Landwirth

22 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Stellung als Wirthschafter unter direkter Leitung des Prinzipals vom Oktober ab. Zeugnisse können eingefaut werden. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Gest. Offerten sub B. 4914 bef. d. Annonce-Exp. v. Naasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.

Ein Besitzerjohn

t., 27 J. alt, mit allen in der Landwirthschaft vorl. Arbeiten vertr., sucht v. sof. od. sp. a. einem Gut u. Leitung des Prinzipals Stellung. Gefällige Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5548 an die Exped. des Beschligen in Graudenz erbeten.

Ein Landwirth

in selbstständiger, ungeländiger Stellung, wünscht zum 1. Jan. resp. 1. April 94 einen größ. selbst. Wirkungskreis resp. Vertrauensposten. Desf. ist 18 J. Landwirth, mit Zuckerkand. vertr., und im Besitz bester Referenzen. Gest. Offerten brieflich unter Nr. 5487 an die Expedition des Beschligen erbeten.

Jüngerer gebildeter Landwirth, 26 J. alt, ev., kräftig und militärfrei, noch in Stellung, in guten Verhältnissen thätig gewesen, auch mit Gut- u. Amtsgeschäften und Buchführung vertraut, sucht als
Inspektor oder Rechnungsführer
zum 1. Oktober ev. anderweitig Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5151 an die Expedition des Beschligen erbeten.

Suche von sofort oder später Stellung als
Inspektor.
Gest. Offerten erbitte postlagernd unter W. B. Tiefensee Westpr. (5483)

Suche auf Wasser- oder Windmühle als
Bohnmüller oder Werkführer
Stellung oder dergleichen zu pachten. Caution stellbar.

W. Nowodworski, Langsee bei Allenstein. (5492)

Sucht, verh. Oberstschneidemüller, Zimmerm., übern. all. Rep. a. Mühle u. Masch., im Fähr. lezt, 33 J. a., 133 J. Fachn. u. Bau. z. B. Dampfsm. u. v. l. D. St. Stell. Off. u. Nr. 5544 a. d. Beschligen.

Ein tüchtiger e. d. Schmied
verheiratet, Mitte dreißiger Jahre, im Maschinenwesen gut bewandert, sucht eine Stelle als Dorf- od. Deputatschmied
Vitalis Hippler, Schmiedemstr., Plawitz v. Braunsberg Wpr.

Ein tücht. Conditorgehilfe
sucht dauernde Stellung. J. Krüger, Stargard i. Pom., Breitestr. Nr. 24.

Ein verh. Zieglermeister
29 Jahre alt, der gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht von sofort od. später Stellung. Offerten zu richten an
M. Dylewicz, Biczno per Raynowo.

Ein led., nüchtern, in allen Zweigen d. Viehzucht bewandertes ab. Schweizer, sucht, gestügt auf gute Zeugnisse, eine dauernde Stellung als
Subfütterer oder Aufseher
Eintritt 1. Sept. Hochverehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Beding. mit Lohnangabe zu senden an
Max Biltner
Molkerei R. Priesnitz, Camburg a. d. Saale.

Ein jung verheirateter
Kutscher und Diener
Kavallerist, Offiziersbursche gewesen, sucht 1. September oder 1. Oktober d. Js. gleiche oder ähnliche Stellung, auch als Bote u. sehr gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Offerten an A. Fuhrich, Strassburg Wpr., erbeten.

Den Herren Bewerber zur Nachricht, daß die Wirthschafterstelle unter L. F. postlagernd Gilsenburg besetzt ist. (5440)

General-Agentur

für Lebensversicherung, Sterbekasse civil. auch Bankgelder f. d. Bez. Graudenz zu vergeben. Jahresertrag 2000 M. Pensionierte Beamte od. andere Herren, die sofort 2 Versicherungen nachweis. können, wollen sich wenden an Sub-Direktion Otto H. Hein, Danzig. (5431)

Pensionierte Beamte

Lehrer, Rentiers u. s. w. sucht — auch in kleinen Städten — zu Feuer-, Lebensvers. u. Bankgelder-Agenten die Sub-Direktion Otto H. Hein, Danzig. NB. Höchste Einnahme, evtl. Diskretion und bereitwillige Unterstützung durch S. Direktor Hein wird zugesichert. Ein sem. geb. ev. (5448)

Handlehrer

wird für 4 Knaben von 7-12 Jahren, zum 1. September cr. unter bescheid. Ansprüchen gesucht. (5448)
Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzulenden. Fortshaus Schwanau per Mirchan.

Einem deutschen Bureau-Vorsteher

welcher auch der polnischen Sprache mächtig ist, sucht zum 1. September 1893 Thiel, Rechtsanw. u. Notar Crone a. Pr.

Für eine Destillation und Spiritfabrik wird zum 1. Oktober a. c. ein
Reisender
gesucht. Bevorzugt werden solche, welche die Provinzen Westpr. Wpr. u. Polen nachweislich mit Erfolg bereist haben. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4792 an die Exped. d. Beschl. erb.

Ich suche für meine Colonialwaaren-Handlung einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen, der polnischen Sprache vollkommen mächtigen
Detail-Expedienten
p. 1. Oktober.
Wilhelm Krueger, Gnesen.

Ein älterer Materialist

tücht. freundl. Verkäufer, findet p. 1. Septbr. cr. in meinem Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft Stellung. Polnische Sprache Bedingung. (5342)
C. Farchmin, Bichowskwerder.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche zum sofortigen Antritt zwei tüchtige, selbstständige (5277)

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, ganz gleich welcher Confession. Den Meldungen sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Strassburg, 1. August 1893
A. Casper David Nachf. Inhaber
Isidor Itzigsohn.

Einem tüchtigen Verkäufer
der perfekt polnisch spricht und mit der Manufakturwaaren-Branchen ganz vertraut ist, sucht p. 1. September (5334)
S. Kaliski, Samter.

Suche per sofort resp. 1. September cr. für mein Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer
über nur einen solchen, der auch hantler Decorateur sein muß. — Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. (5461)
Max Mozes, Ebing

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft suche zum sofortigen Eintritt resp. 1. September cr. einen jüngeren, tüchtigen (5435)

Verkäufer (evgl.)
der polnischen Sprache mächtig.
C. S. Renmann, Vuhig Wpr.

Tüchtigen Verkäufer
suche von sofort für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft. Polnische Sprache erforderlich. D. Schlohaner, All-Ukta Wpr. (5450)

Zum 15. August findet ein flotter
Verkäufer
beider Sprachen mächtig, dauernde Stellung in meinem Colonial-, Materialwaaren- und Bierverlagsgeschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Retourmarken zu geben. (4628)
M. Saff. Briefen Wpr., am Markt.

Für unser Manufaktur- und Kurzwaaren-en gros und en detail-Geschäft suchen wir zum baldmöglichsten Antritt einen durchaus tüchtigen
Verkäufer
der mit der Landwirthschaft umzugehen versteht. Bewerber mit pa. Referenzen wollen sich unter Angabe des Gehaltes ohne Beifügung der Photographie und Marke melden.

Friedländer & Co.,
Stoip i. Pomm.

Verkäufer

Suche von sofort oder 1. September
einen selbstständigen Verkäufer
Manufakturwaaren, welcher fertig polnisch spricht. Den Meldungen sind Photographie und Zeugnisse beizufügen. Gleichzeitg findet
ein Lehrling
Stellung. J. B. Benjamin, Culm.

Für mein Tuch- und Modewaarengeschäft suche ich zum Eintritt per Mitte August einen
tüchtigen Verkäufer
mof. Confession, von angenehmer Erscheinung, der bessere Kundenschaft zu bedienen versteht. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. (5412)
J. B. Fuert, Saalfeld Wpr.

Für mein Herrngarderoben- und Maß-Geschäft suche ich einen durchaus tüchtigen, selbstständigen, älteren
Verkäufer
p. 15. August resp. 1. September. Zeugnisse und Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. (5513)
Simon Schendel, Bromberg.

Für mein Colonial- und Materialwaarengeschäft verbunden mit feiner Bierstube suche ich zum 1. Oktober d. J. einen zuverlässigen tüchtigen
jungen Mann
der mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist. Meldung, w. bisf. mit Aufsch. Nr. 5511 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, enaogiet per 1. September a. cr. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5322)
Joseph Soet, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung, Dirschau.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. September einen tüchtigen, ersten (5514)

Einem tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, der mit dem Dekoriren großer Schaufenster vertraut ist. Gehaltsangabe erwünscht.
S. Jacoby, Dierode Wpr.

Für mein Stabeisen-, Eisenturwarenen-, Baumaterialien- u. Colonialwaarengeschäft suche per sofort eventuell per 15. August d. Js. einen der polnischen Sprache mächtigen,
älteren jungen Mann
(mosaisch), sowie einen
zweiten jüngeren.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei feier Station beizufügen.
J. Alexander, Briefen Wpr.

Ich suche für mein Eisenwaarengeschäft einen mit der Branche erfahrenen
jungen Mann
möglichst mof. Confession, welcher flott expediren kann und befähigt ist, kleine Reisen zu machen, zum sofortigen Antritt. (5186)
J. Brob, Danzka, Hofmannstr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche einen (5197)
jungen Mann.
A. Krüger, Inh.: Wilh. Fojade Katal (Nege)

Einem tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, mosaischer Religion, findet per 1. September Stellung in meinem Herren-Confections- und Schuh- und Stiefel-Geschäft. (5262)
M. Salinger, Marienburg Wpr.

Per sogleich oder per 15. August
suche ich
einen Commis
für mein Manufaktur-, Gut- und Confections-Geschäft, mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat. An Sonn- und Festtagen geschlossen. Gehaltsansprüche erforderlich. Auch wird von sofort oder per später
ein Lehrling
mosaisch, gesucht.
A. Mendelsohn, Zempelburg.

Für ein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche ich per sof. od. später einen Commis bei hohem Gehalt. (393)
Albert Rolin, Culm.

Einem Gehilfe
welcher mit der Colonial- und Eisenwaarenbranche vertraut ist u. recht gute Empfehlungen hat, findet dauernde Stellung. Dasselbst ist auch eine
Lehrlingsstelle offen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5438 durch die Exped. des Beschligen erb.

3 tüchtige Schachtmeister
mit ca. 20-50 Erarbeitern finden dauernde Beschäftigung: Thieneregularungen bei Postlag. der Altselde. Dasselbst finden noch 3 Vorarbeiter und 200 Erarbeiter bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (4489)
Borzinski, Baunternehmer, Sandhof.

Ein junger Schreiber
wird gesucht von (5533)
Maurermeister Duszyński, Graudenz.

Uhrmachergehilfe
der polnischen Sprache mächtig, kann per 15. August eintreten. Zeugnisse-Abstrifen erbeten. (5491)
A. Bichoff, Uhrmacher, Znowraglam.

Ein tüchtiger, solider und selbstständ. Buchbinder
gelibt in Handvergebung und Partierarbeiten, findet dauernde u. angenehme Stellung bei E. L. A n t e n b e r g, (5455)
Mohrungen.
Nur solide Herren woll. sich melb.

Einem tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, enaogiet per 1. September a. cr. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5322)
Joseph Soet, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung, Dirschau.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. September einen tüchtigen, ersten (5514)

Einem tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, der mit dem Dekoriren großer Schaufenster vertraut ist. Gehaltsangabe erwünscht.
S. Jacoby, Dierode Wpr.

Für mein Stabeisen-, Eisenturwarenen-, Baumaterialien- u. Colonialwaarengeschäft suche per sofort eventuell per 15. August d. Js. einen der polnischen Sprache mächtigen,
älteren jungen Mann
(mosaisch), sowie einen
zweiten jüngeren.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei feier Station beizufügen.
J. Alexander, Briefen Wpr.

Ich suche für mein Eisenwaarengeschäft einen mit der Branche erfahrenen
jungen Mann
möglichst mof. Confession, welcher flott expediren kann und befähigt ist, kleine Reisen zu machen, zum sofortigen Antritt. (5186)
J. Brob, Danzka, Hofmannstr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche einen (5197)
jungen Mann.
A. Krüger, Inh.: Wilh. Fojade Katal (Nege)

Einem tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, mosaischer Religion, findet per 1. September Stellung in meinem Herren-Confections- und Schuh- und Stiefel-Geschäft. (5262)
M. Salinger, Marienburg Wpr.

Per sogleich oder per 15. August
suche ich
einen Commis
für mein Manufaktur-, Gut- und Confections-Geschäft, mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat. An Sonn- und Festtagen geschlossen. Gehaltsansprüche erforderlich. Auch wird von sofort oder per später
ein Lehrling
mosaisch, gesucht.
A. Mendelsohn, Zempelburg.

Für ein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche ich per sof. od. später einen Commis bei hohem Gehalt. (393)
Albert Rolin, Culm.

Einem Gehilfe
welcher mit der Colonial- und Eisenwaarenbranche vertraut ist u. recht gute Empfehlungen hat, findet dauernde Stellung. Dasselbst ist auch eine
Lehrlingsstelle offen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5438 durch die Exped. des Beschligen erb.

3 tüchtige Schachtmeister
mit ca. 20-50 Erarbeitern finden dauernde Beschäftigung: Thieneregularungen bei Postlag. der Altselde. Dasselbst finden noch 3 Vorarbeiter und 200 Erarbeiter bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (4489)
Borzinski, Baunternehmer, Sandhof.

Ein junger Schreiber
wird gesucht von (5533)
Maurermeister Duszyński, Graudenz.

Uhrmachergehilfe
der polnischen Sprache mächtig, kann per 15. August eintreten. Zeugnisse-Abstrifen erbeten. (5491)
A. Bichoff, Uhrmacher, Znowraglam.

Ein tüchtiger, solider und selbstständ. Buchbinder
gelibt in Handvergebung und Partierarbeiten, findet dauernde u. angenehme Stellung bei E. L. A n t e n b e r g, (5455)
Mohrungen.
Nur solide Herren woll. sich melb.

J. Malergehilfen
finden von sofort Beschäftigung bei J. Otto, Malermeister, Schweska W. (5556)
Mar Breunig.

Bierwöchentl. Zuschneide-Curirs
 in welchem das Maassnehmen, Wo-
 bezeichnen und Zuschneiden gelehrt
 wird. Jeden 1. und 15. beginnen neue
 Curse. Auf Wunsch praktischer Unter-
 richt im Nähen und kann dabei für den
 eigenen Bedarf gearbeitet werden. Aus-
 wärtige finden Pension im Hause.
H. Hinz, Oberthornerstr. 34.

**Staatlich
 concessionirte Militär-
 Vorbereitungs-Anstalt
 zu Bromberg.**
 Vorb. f. alle Mil.-Exam. u. f. Prima
 in der kürzesten Zeit. — Pension. —
 Beschränkte Schülerzahl, Berücksichti-
 gung jedes Einzelnen, daher stets
 beste Resultate. Aufnahme jeder Zeit.
 Auf Wunsch Programm. (5423)
Geisler, Maj. z. D.,
 Danzigerstr. 162.

Ich erlaube mir, dem verehrten
 reisenden Publikum die ergebene Mit-
 theilung zu machen, daß ich am heutigen
 Tage das
Hôtel „Königlicher Hof“
 käuflich erworben habe. Es wird mein
 eifrigstes Bestreben sein, durch besondere
 sauberste Ausstattung der Zimmer und
 beste Verpflegung den Ruf des Hauses
 aufrecht zu erhalten und meinen
 werthen Gästen ein angenehmes Heim
 zu bereiten.
 Indem ich mein Hotel einer gütigen
 Beachtung empfehle, zeichne ich
 Elbing, den 23. Juli 1893.
 Hochachtungsvoll
H. Lamprecht.

**Zur Ausführung
 von
 Wasserleitungen**
 mit Saug- und Druckwerk, Hand-,
 Kesself- oder Motoren-Betrieb,
 eiserner Röhrenbrücken für jeder
 Wasserbedarf, als Trink- u. Gebrauchswasser,
 completer Wasseranlagen
 und Wasserreinigung für Gemein-
 den etc. empfiehlt sich
E. Schiebor
 Brunnen- und Röhrenmeister
 Rosenberg Wpr.
 NB. Da die Wasserreinigung der
 Stadt Elbing mit Petroleum-Motoren-
 Betrieb fast beendet, so bitte diejenigen
 aus dortiger Umgegend, die Ausführung
 an wünschen, sich an meinen Vertreter
 zu wenden.
 (5468)


Specialität: Drehrollen
 für Hand- und Dampftrieb.
 Nur von gedämpften Holzern. Werfen der
 Bätter und Warmtisch ausgeschossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik,
 BROMBERG.


**Grimmische
 Gesundheits-
 Kinderwagen**
 Ein Erfolg der Neuzeit!
 Die Kinder- u.
 Puppenwagen-
 Fabrik von
Julius Tretbar, Grimma i. S.
 versendet unsonst u. frei ihren Ka-
 talog, welcher an Reichhaltigkeit u.
 Eleganz der Muster unerreicht da-
 steht. Höchste Leistungsfähigkeit.
 Special: Nach ärztl. Vorschr. herge-
 stellte Kinderwagen v. 7 1/2—75 Wt.


Duplex-Dampfmaschinen
 für
 alle Zwecke,
 jeder Konstruktion,
 jeder Leistung.
Weise & Monski, Halle a. S.
 Dampfmaschinenfabrik.

Fahrräder!
 Neue Räder von 160 M. an empf.
Paul Rudolphy, Danzig
 Langenwall 11. 2.
 Alleiniger Vertreter d. Westpreußen
 der größten und renommiertesten
 deutschen Fahrrad-Fabriken:
 Scibel & Naumann, Dresden,
 Türköp & Co., Bielefeld,
 Winkhofer & Jaenicke,
 Chemnitz.
 Preislisten grat. u. franco.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG** Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Tischlerei mit Dampftrieb

gegründet 1817

empfehlen sein **grosses wohlortirtes Möbel-Lager** für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-
 Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franco zugesendet. — Sendungen frachtfrei Braudenz.

Teppiche in allen Qualitäten.

Teppiche in allen Qualitäten.

**Stellbare Patent-
 Ketten-Salonsien**

Deutsche Reichs-Patente Nr. 60310,
 Nr. 62234, Nr. 63024.

Anerkannt beste Zug-Salonsien der
 Gegenwart und Zukunft.

Prima Referenzen.
 Prospekte gratis und franco.
 Billigste Preise.

August Appelt, Bromberg
 Fabrik: Albertstraße 3a,
 Comptoir: Polahofstraße 6.



Superphosphate aller Art
 gedämpftes Knochenmehl,
 Thomas-Phosphatmehl feinsten Mahlung,
 Superphosphat-Gyps

enth. 8-9%, 6-7% und 2-3% Phosphorsäure,
 zum Einstreuen in die Ställe behufs Bindung des Ammoniaks, empfiehlt sich
 billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie (1164)

Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,
 Danzig, Comtoir: Hundegasse 37.

E. Stambke, Güterverkehrsbau

Spezialität: Güterverkehrsbau, Eisenbahnen, Brücken, etc.



Unerreicht an Güte und Preiswürdigkeit sind die
 Grundsatz: **Cigarren** Täglich neue
 Reelle Bedienung. Anerkennungs-schreiben.
 aus der rühmlichst bekannten holl. Cigarrenfabrik
 von
Boekels & Francken,
 Geldern an der holländischen Grenze.

Wir empfehlen Ihnen einen Versuch aus nachfolgend angeführten Sorten:

1. La Pura	pro Mille M. 33.	15. Lucida	pro Mille M. 75.
2. Exemption pelia	M. 35.	16. El Rio	M. 76.
3. Passion (s. bel Lehr-Cig.	M. 40.	17. Sublime	M. 80.
4. Holl. Maatsch. Sigare I	M. 45.	18. Hermosa	M. 85.
5. " " " II	M. 48.	19. Gisa	M. 90.
6. flor de Cassilda	M. 45.	20. Diploma torpedo	M. 100.
7. Eitelka	M. 47.	Um Ihnen einen Versuch mit un- seren vorzüglichsten Fabrikaten zu er- leichtern, offeriren wir Sortimente a 20 Stück von jeder Sorte:	
8. Isabella	M. 47.	No. 1-5 incl.	M. 4,10.
9. Billa	M. 55.	No. 6-10 "	M. 4,90.
10. Touverain	M. 65.	No. 11-15 "	M. 6,70.
11. Anita	M. 65.	No. 16-20 "	M. 8,50.
12. Antiqua	M. 66.	Bei Bestellungen bitte um Angabe, ob leicht, mittel oder schwer. Bei Bestellungen bitten, sich auf diese Zeitung zu berufen.	
13. Era	M. 68.	Wir verkaufen nur an Privat, welche durch direkten Bezug von der Fabrik billiger kaufen als von jedem Zwischenhändler. Kein Risiko, da wir nicht Passendes auch in angebrochenem Zustande zu dem berechneten Preise zurücknehmen. Der kleinste Auftrag wird sorgfältig ausgeführt. Bei Abnahme von 500 Stück bewilligen Franco-Lieferung. Versandt nur gegen Nachnahme.	
14. Exportation	M. 70.		

Königsberger Maschinen-Fabrik, Act.-Ges.
Königsberg i. Pr.

Stellt wegen Aufgabe der landwirtsch. Abtheilung die hierin noch vorhandenen
 Bestände, als: Pflüge, Eggen, Krümmer, Ringelwalzen, Drillmaschinen,
 Mähmaschinen, Heuräben, Heuwender, Trommelhäckler u. Häckler,
 System „Ventall“, Göpel-Drechselmaschinen sowie Dampfdruckmaschinen
 zu außergewöhnlich billigen Preisen zum

Ausverkauf.

Königsberger Maschinenfabrik
 Aktien-Gesellschaft, Königsberg i. Pr.



Compoundmaschinen

für alle Maschinenbetriebe geeignet, speciell für elektr. Beleuchtungs-
 anlagen. Höchster Nulleffekt garantiert. Vorrath anräger Gütern.

Kauft
 Hochsteiner
**Jauchepumpen und
 Jauchevertheiler**
 billig aber gut
 181500 Stück im Gebrauch
F. C. Nehse, Düsseldorf.
 III. Preisliste gratis und franco.



Königsberger Maschinen-Fabrik Act.-Ges.
Königsberg i. Pr.

Stellt infolge Aufgabe der Molkerei-Abtheilung die hierin noch zurückgebliebenen
 Bestände als: **Dänische Handcentrifugen, Buttermaschi-
 nen, Butterkneuer, Milchensinder, Milchtransport-
 kannen** etc. zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Ausverkauf.

**Rheinische
 Tuch-Niederlage**
 in Aachen,
 86. Friedrichstrasse 86.
 Specialität:
Cheviots u. Kammgarne
 versendet direct an Private
 franco durch ganz Deutschland.
 Grosse Auswahl. Billigste Preise
 Muster auf Anfragen gratis.

Alles zerbrochene
 Glas, Porzellan, Holz etc. fittet
Plüss-Stauffer Kitt
 Gläser zu 30 und 50 Pfennig in
 Braudenz: E. Kuhn & Sohn, Fritz
 Kyser Droq., R. Paglin i. F. W. Schindler
 & Co.; in Elbing: Th. Warlies, G. L.
 malr; in Neumark: Max Rother, A. L.
 Christburg; F. J. Balzer, Droq.,
 in Schriftl. Aufträgen gest. Betrag u.
 Porto beifügen

Ein hölzernes Rosswerk
 sehr gut erhalten (fast neu), ist wegen
 Aufgabe des Rospühlensbetriebes mit
 sämtlichen Vorgelegen billig zu ver-
 kaufen. Lenz, Wassermühle, Gr. Rom-
 morst bei Station Warlubien. (5281)

**Eichen- und Kiefern-
 Brennholz**
 verkauft in Gruppe. Melbungen
 auf dem Gutshof. (1492)